

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Preis und Verlag von Hermann Neuffer in Bonn.

Verantwortlich:
für den redaktionellen, drucklichen und unterhaltenden Teil W. Ploß;
für den Anzeigen- und Reklamenteil H. Schürmann, beide in Bonn.
Verkaufsstelle: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

für Bonn und Umgegend.

Kannahme
größerer Anzeigen
bis 6 Uhr abends.



Beginn des Drucks
bis 10 Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezugsnehmer zahlen 1.00 vierteljährlich ohne Anhangsgebühr, 2.00 mit Anhangsgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notizen, Neuanzeigen, Verträge, Gerichtsanzeigen, Auktionsanzeigen etc. 15 Pfg.
Anzeigen von außerhalb: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 60 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen 1 Wk. die Zeile und Monat.
Die Einnahme der Abonnenten- und Verkauftsstellen steht jedermann frei.

Grosser Ausverkauf

der aus dem

Konkurse von Jean Duell

herrührenden

Uhren, Gold- und Alfenide-Waren.

Es sind noch am Lager:

Gold, Herren-Remont-Uhren bis zu den feinsten Glashütter Uhren, gold. Damen-Remont-Uhren, Tulla-Herren-Remont-Uhren, Tulla-Damen-Remont-Uhren, silberne Herren-Remont-Uhren, silberne Herren-Remont-Uhren mit Doppeldeckel, silberne Damen-Remont-Uhren, Stahl-Herren-Remont-Uhren, Stahl-Damen-Remont-Uhren, Metall-Herren-Remont-Uhren, Schwarzwälder Uhren, Regulateur, Salon-, Kuckucks-, Wand- und Küchenuhren.
Ferner: Gold, Herren- und Damen-Uhrketten, Colliers, Armbänder, Muffketten, Gürtelschnallen, Ringe, Broschen, Vorstecknadeln, Anhänger etc.

Großes Lager in sämtlichen silbernen Bestecken.

Tafelaufsätze, Butterdosen, Jardinières, Tortenschaukeln, Zuckerzangen, Cigaretten-Etuis etc. zu sehr billigen Preisen.

Verkaufszeit von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr.

Tischen, Schaukasten, Schränke etc. werden billig abgegeben.

Bonner Bürger-Verein

(Fernsprecher 922)

Giergasse 30 am Belderberg

Weinhandlung en gros & en détail

hält sein reichhaltiges Lager in

Rhein-, Mosel-, deutschen und
ausländ. Rothweinen, sowie
Südweinen

bestens empfohlen. — Prompte Besorgung aller
Aufträge in Flaschen und Gebinden. — Preis-
liste wird auf Wunsch zugesandt.

Die nachbenannten Niederlagen verkaufen
ebenfalls unsere Weine zu Originalpreisen:
der Oekonom unseres Gesellschaftshauses,
Louis Bauer, Wenzelgasse 16,
Wilh. Birkhäuser, Stockenstrasse 22,
L. dw. Brühl, Kölnstrasse 41,
Th. Broel, Arndtstrasse 34,
Joh. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststr. 23,
Jos. Klöckner, Meckenheimerstrasse 86,
Ferd. Luther, Remigiusstr., Römerplatz-Ecke,
H. Mergeler, Mozartstrasse 58,
Jos. Schann, Poststrasse 11,
Peter Simon, Heerstrasse 120,
W. J. Sondag, Kölnstrasse 2,
Chr. Schwarzenburg, Ermekeilstrasse 38,
Carl Winkelmann, Königstrasse 9.

In Poppelsdorf:

J. Hammerschlag, Clemens-Auguststr. 5a,

Anton Langen, Jagdweg 2.

In Beuel:

Frau Wwe. A. Fassbender, Wilhelmstr. 36b,

Heinr. Gilles I, Wilhelmstr. 137,

Joh. Thiebes, Johannesstrasse 4.

In Godesberg:

J. B. Freemann, Hauptstrasse 17.

In Meckenheim:

Josef Reuter.

Kojah

die grossartige unsortierte Borneo-
Cigarre zu nur 6 Pfg. das Stück ist zu
haben in den Cigarren-Geschäften von Peter
Linden hierselbst.

Herren-Mützen
für Jagd, Sport und Reise.

Knaben-Mützen
in den neuesten Formen.

Kinder-Mützen
reizende Neuheiten.

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

J. M. Schmidt, Markt 42.

Fernsprecher 1163.

Fernsprecher 1163.

Maschinen-Grosshandlung

Gustav Helmke

Münsterstrasse 32.

Bezugsquelle für Fahrräder
Näh- und Strickmaschinen.

Grösste Auswahl, mässige Preise.

Gebrauchte Fahrräder und Maschinen werden eingetauscht.
Diverse gebrauchte Räder werden billig abgegeben.

Für die
Festtage!

Feinste Rührmasse

Rodon- Napfsuchen

in jeder Preislage

(Berliner Original-Rezept).

Vorzügliche Weihnachts- Stollen

von 50, 75 Pfg., 1, 2, 3 Mk.
und höher
(Leipziger Original-Rezept).

Die beliebtesten

schw. Sandfränze und Torten
sart vanilliert, in jeder Preislage.

Gefüllte u. ungefüllte Pasteten.
Weihnachts-Spezialität:

Baiser-Torten mit Christkind
von Mark 2.50 an und höher.

Konditorei und Café

M. Kaufmann

Remigiusstrasse 14. — Fernsprecher 1004.

NB. Bestellungen erbitte frühzeitig.

Zu den Festtagen

Naturreiner vorzüglicher

Rheinwein 60, 65, 75 Pf.

Rotwein 55, 65, 80 Pf.

per Literkrug, einschließlich Krug.

Bonner Consum-Anstalt

Bonn — Eindhoven.

Zum Weihnachts-Einkauf

empfiehlt

Peter Stein

Bonn, Sternstrasse 74,

seine

Colonialwaren, Conserven und
Delikatessen.

Ergreifen Sie dies

und sagen es Ihrer Freundin, dass Presto-
Seife D. R. Patent eine wirkliche Hülfe,
eine Stütze der Hausfrau ist.
Gebrauchsanweisung bei jedem Paket. 1/4 Pfd. 25 Pfg.

KAISER-COGNAC
GESETZLICH GESCHÜTZT
anerkannt vorzügliche Marke, ärztlich empfohlen, hervorragend begutachtet, Analysen bei jeder Flasche. Die stets grösser werdende Nachfrage spricht am besten für die Qualität.
Deutsche Kaiser-Cognac-Brennerei
Rouette & Cie., Düsseldorf.
Kaiser-Cognac ** 1/2 Literfl. Mk. 3.—
echt zu haben nur bei:
J. Hartmann, Poststrasse 23,
Heinr. Klein, Hofl., Brüderg. 2,
Jos. Müller, Markt 15,
G. Roethgen Nachf., Neuthor 8,
W. D. Sondag, Kölnstrasse 2,
Johann Breuer, Beuel a. Rh.

Nähmaschinen-Reparaturen

aller Systeme unter Garantie.

Joh. Bachem, Coblenzstrasse 6a. Fernsprecher 641

Bonner Schirm-Fabrik

von

F. A. Mückenberger

21 Wenzelgasse 21 gegr. 1860 21 Wenzelgasse 21

empfiehlt zu geeigneten

Fest-Geschenken

die reichhaltigste Auswahl in

Regen-Schirmen

von den einfachsten bis zu den elegantesten bei nur soliden Preisen
und guten Qualitäten.

Ueberziehen und Reparieren wird schnellstens besorgt.

Täglich lebende
Vadforellen, per
Stück von 1/4 Pfd. anwärts bis
zu 3 Pfd., garantiert echten
feinsten Rheinwein, lebende Vach-
forellen, Käte, Rheinische, Rhein-
sander, Rheinforellen per Stück
1 Pfd., 2 Pfd., 3 Pfd., Rhein-
sander, Alles täglich frischer
fang aus eigenen Fischereien,
ferner täglich frisch eintreffend
Blauforellen per Stück 1 Pfd.,
echte Rheinische Forellen, Stein-
butte, Heilbutte, Lachs, Karpfen,
Aeschen, Schellfisch, Seezucht,
extrafeine Camouder Schellfische
und Gabeln, lebende Rhein-
dumme, 1a. engl. Kaviar 10
Stück 2 Pfd., echte gefüllte süße
Rheinische Bratbällchen
per Stück 12 Pfg., frische
deutsche Bratbällchen Stück 6
Pfg., 10 Pfg., neue extrafeine
Superior nur Rheinische Voll-
kornbrot, per Stück 10 Pfg.,
neue große und kleine trockene
Zitronen das Pfd. 60 Pfg., ge-
malten Stroh das Pfd. 1
Pfd., Bratbällchen die Dose zu
40 Stück 3 Pfd., Dose zu 20
Stück 1.70 Pfd., frische Sprotten,
die Kiste ca. 4 Pfd., 1.40 Pfd.,
neue russische Sardinen per Dose
10 Pfd., 1.80 Pfd., Rollmopse,
per Dose 8 Pfd., 2.20 Pfd., Wis-
mardbällchen, per Dose 8 Pfd.,
30 Stück 2.20 Pfd., Deringe in
Bele per 8 Pfd., Dose 2.20 Pfd.,
echte Kleiner Rohschokolade
per St. 7 Pfg., 3 St. 20 Pfg.,
Dose 25 Pfg., Kiste (40 Stück)
2 Mark, bei Abnahme
entsprechend billiger,
empfiehlt in nur tadelloser
Ware Heinrich Klein,
Königl. Schwed. Hoflieferant,
Brüdergasse 2, Dunsdaassen-Str.
Fernsprecher 128. Telegramm-
Adresse: „Klein, Bonn“.
Post- und Bahnverland.

Weihnachtsmärchen.

Himmelan, verwirrt, ragt ein Haus,
Eingeklemmt in tiefer Höfe Enge.
Türmend schaut es auf das Stadtgedränge,
Nitten in der Straßen dumpfen Braus

Wirres Lachen schlägt von dort hinein
In das Zwielicht einer schrägen Kammer
Unterm Dach und höhnt den trüben Jammer
Einer Mutter, spottend ihrer Pein.

Und sie starrt durchs Fenster in die Nacht;
Wie ein Feuer läuft durchs Abenddunkel
An den Fenstern drüben Lichtgefunkel:
Alle Weihnachtsbäume sind entzündet!

„Ach, ihr wird das Herz so müd und schwer,
Reich gedeckt sind überall die Tische,
Kinder jubeln dort in Jugendfrische, —
Sie ist arm, und ihre Hand ist leer!“

„Mutter“, spricht zu ihr das frohe Kind,
„Mutter, hörst du nicht das helle Singen?
Christkind kommt; was wird es mit wohl bringen?
Drüben war's schon, wo die Lichter sind.“

Schmerzhaft wallt es in der Mutter auf,
Drinnen in der Stube, in der Ecke
Steht ihr Bäumchen auf verwaschener Decke,
Nur ein kümmerliches Püppchen drauf.

„Mutter“, spricht das Kind, „war ich nicht brav?
Puppen, schöne Kleider werd' ich haben,
Mich am süßen Zuckertisch erlauben,
O, ich träumt' es jünger im tiefen Schlaf!“

Und die Mutter greift sich an ihr Herz;
Beßvoll wird es von vergangen Zeiten,
Von des Vaters allzufrühen Scheiden,
Wo die Not, der Hunger kam, der Schmerz.

„Mutter“, ruft die Kleine froh erschreckt,
„Hörst du's leise knarren auf der Treppe?
Christkind raucht herauf in weicher Schleppe
Mutter, jetzt wird unser Tisch gedeckt!“

„Wie es raschelt, wie es schneit und knackt,
Leise klingen seine Silberzwirne,
O, es kommt mit vielen schönen Dingen,
Noch ein Hühnchen, dann hat es ausgepackt!“

„Mutter, Mutter, hörst du das Glücklein klang!“
Und es zieht die Mutter auf die Schwelle,
Durch den Türschwengel es wunderhelle,
Und der Mutter wird so seltsam bang:

Reich zur Decke höht ein Baum hinauf,
Gaben schimmern zu des Kindes Frohlocken,
Wächtig schallen aus der Stadt die Glocken,
Und ein Engel schwingt sich himmelauf.

Johann Perles.

Vom Tage.

Eine nette Universität. Aus Bologna wird berichtet: Die hiesige Universität steht auf einem Vulkan; obgleich die diesjährige Eröffnung schon vor einem Monat stattgefunden, schritt man erst jetzt zur Wahl eines Rectors, und der Lehrstuhl für Medizin ist noch immer unbesetzt. Und warum? Nachdem Prof. August Murri, einer der berühmtesten Kliniker Italiens, welcher denselben bisher einnahm, auf unbestimmte Zeit Urlaub genommen hat (und zwar in Anbetracht dessen, daß seine Kinder wegen Gatten- und Verwandtenmordes im Gefängnis sind und nächsten Monat vor das Schwurgericht gestellt werden sollen), ist dieser Katheder zu einem wahren Zantapfel für die hiesigen Professoren und Studenten geworden. Der Professor Minghi, dem diese Stelle der Anciennität nach zufalle, erklärt, sich ihr nicht gewachsen zu fühlen, nachdem die ganze Fakultät ihm dies durch den Jauchepfeiff zu verstehen gegeben hat. Der Professor Tagini mußte infolge feindlicher Anbegriffe, ja Beschimpfungen seitens der Studenten die Annahme der vakanten Stelle ablehnen. Der Professor Silvagni, als persönlicher Freund und getreuer Schüler Murris von diesem besonders empfohlen, ist der ganzen Fakultät (und wie es scheint, auch dem Ministerium) eben deswegen unliebsam. So ist unsere alte, ieweil Rufstadt jetzt in zwei Heerlager geteilt; die Studenten verlangen die Besetzung des Lehrstuhles, um nicht ein ganzes Semester ihrer ohnehin kurzen Studienzeit einzubüßen, und wollen doch keinen von der Fakultät vorgeschlagenen akademischen Lehrer annehmen; die Professoren haben die Entscheidung gänzlich dem Ministerium überlassen. Dasselbe hat den Professor Patella von der Universität Siena hierher versetzt, und nun erklärt der Professor Murri einen Aufruf an die studierende Jugend, in welchem er dieselbe zum Widerstand gegen den ihnen aufgewungenen Lehrer aufstachelte und sich erbietet, denjenigen unter ihnen, welche sich für ihn erklären, auf eigene Faust Vorlesungen zu halten und dieselben zur ärztlichen Laufbahn nach besten Kräften vorzubereiten. Nach diesem offenen Senbischreiben des Professors August Murri an die Studenten sind dieselben ganz außer Rand und Band, und noch weiß man nicht, wie die Sache enden wird.

Von Nah und Fern.

* St. Tönis (bei Krefeld), 20. Dez. Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr ereignete sich hier ein schreckliches Brand, an dem mehrere Menschenleben zum Opfer fielen. Einige um die angegebene Stunde die Kempenerstraße passierende Personen bemerkten an einem Hause derselben leuchtenden Feuerzeichen und fanden das Dach des einstöckigen Wohnhauses des Tagelöhners Kroffen bereits in Flammen. Die Bewohner des brennenden Hauses lagen, mit Ausnahme der Frau des Tagelöhners, die zur Frühstücksmesse gegangen war, noch in tiefem Schlaf und wurden erst durch den Feuerlärm der Vorübergehenden geweckt. Außer der Familie Kroffen wohnte noch der Tagelöhner Schroy mit seiner Frau in dem Hause. Kroffen erhielt erst durch letzteren Kenntnis von dem Brande und eilte, nachdem er die in seinem Zimmer schlafenden drei Kinder gerettet hatte, sofort zum ersten Stockwerk, wo seine drei älteren Kinder, ein Knabe von zehn Jahren und zwei Mädchen (Zwillinge) von acht Jahren schliefen, um auch sie vor dem verheerenden Element zu retten. Als sein Mitbewohner Schroy ihm nach kurzer Zeit zur Hilfeleistung nacheilte, fand er die Zimmer für die Kinder verschlossen. Wahrscheinlich hatte der geängstigte Vater dieselben in seiner großen Aufregung und Sorge um seine Lieben hinter sich zugeworfen und dadurch den Schlüssel aus dem Schloß, das ohne Drücker war, geschlossen. Um keine Zeit zu verlieren, trat Schroy die Türe ein, konnte aber des gewaltigen Rauches wegen, der das Zimmer füllte, nicht eindringen, sondern sah sich, um das eigene Leben zu retten, genötigt, das Freie aufzusuchen. Unterdessen war die freiwillige Feuerwehr herbeigeeilt. Sie fand den Vater und sein Söhnchen nebeneinander tot auf dem Boden liegen; sie waren, wie die beiden Mädchen, deren Leichen man zwischen den zusammengefügten Betten fand, erstickt; sämtliche Leichen waren zum Teil angebrannt. Die Feuerwehr war gegen die Wut des Feuers machtlos; das Haus ist nebst einem daran stoßenden Schuppen vollständig niedergebrannt.

* Papenburg, 21. Dez. In verfloßener Nacht geriet der Arbeiter Eisenbart mit dem Kaufmann Hübner in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Eisenbart, ein wegen Körperverletzung verurteilter Mensch, seinen Gegner in den Kanal zu werfen versuchte. A. hielt sich an seinem Angreifer fest und so stürzten beide in das Wasser. Den Reigen dieses Vorganges gelang es, den jungen Kaufmann noch rechtzeitig zu retten, hingegen wurde Eisenbart ein Opfer seiner Streitsucht. Die Leiche konnte bald geborgen werden.

Wer eine Hypothek od. Haus

sucht oder verkaufen will, gleich welcher Höhe, wende sich an die Expedition.

möbl. Zimmer

mit Pension, event. Familienanschluss. E. H. 1. A. 65. an die Expedition.

Großes Zimmer

zu vermieten. Preis 104. Zuverlässiger, energischer Mann mit besten Zeugnissen als

Musscher

für hiesige Kaffeebrennerei gesucht.

Offerten mit genauer Angabe seitiger Tätigkeit und Beifügung von Zeugnisabschriften unter „Musscher 694“ an die Exp. des Gen. Anz.

Pferdefuchter

zu Vermietung 2 tüchtige. Ein junger

Kommiss

für Comptoir gesucht. Offerten unter K. G. 910. an die Expedition.

Lehrling

mit gut. Schulbildung aus achtbarer Fam. für Manufaktur, Zucker- u. Malz-Geschäft. Möbel u. Ausstattungen vorrätig oder bald geliefert. E. H. unter „Lehrling 870“ an die Exp.

Ein tüchtiges properes Mädchen

welches Küche u. Haushaltung versteht, gegen guten Lohn gesucht. Joh. Kresbach, Vorzeilau, Glas- u. Porzellan-Geschäft, Neuenahr.

Verkäuferin.

Offerten erb. m. Ans. d. bisherigen Tätigkeit und Gehaltsanforderungen bei freier Station im Hause unter K. B. 6597. an Rudolf Mosse, Köln.

Ein tüchtiges properes Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Brüdergasse 42.

Fräulein

aus guter Familie, in Buchhaltung, Maschinenschreiben

und möglichst auch Stenographie

bewandert, findet sofort dauernde Stellung.

Angebote mit Angabe des Ausbildungsganges und der Gehaltsanprüche befördert die Expedition unter E. K. 519.

Keltere erprobte Haushälterin

zu Vermietung auf ein Gut gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. H. R. 123. an d. Expedition.

Für eine kleine herrlich. Haushaltung auf dem Lande gesucht

1. Januar 1904 ein nicht zu junges Mädchen

mit guten Empfehlungen, das kochen kann u. Hausarb. verrichtet. Offerten unter A. M. 221. an die Expedition.

Fräulein

vollständig vers. im Anprobieren, Schneiderin, im Verkehr mit der feinsten Kundenschaft vertraut, sucht passende Stellung in feiner Damen-Konfektion.

Offerten unter R. 825. an die Expedition erbten.

Ältere Person

gute Köchin sucht Stelle in still. Haushalt. für 1. od. 15. Januar. Offerten unter R. R. 4. an die Expedition.

Correspondentin

(Schreibmaschine und Stenographie) gesucht. Offerten unter F. M. 927. an die Expedition.

Witwe in den 40er Jahren,

aus adl. Familie (lat.), sucht Stelle als Kinderfrau, am liebsten nach auswärts. E. H. unter H. K. 116. an die Exp.

Ein ordentliches Stundenmädchen

aus stiller Fam., Kaiserstr. 100, sucht Stelle.

Geige mit Zubehör

billig zu verkaufen. Preis 104. an die Exp.



Nähmaschinen

von 42 Mark an, Waschmaschinen

von 34 Mark an, Wringmaschinen

von 11 Mark an, Fahrräder

von 100 Mark an, Motorräder

von 400 Mark an, Jugendräder

von 65 Mark an, Zubehörteile u. enorm billig.

Bonner Fahrradhaus, Brüderstr. 25, Ecke Hundsh.



Zu Weihnachten

empfehle:

Junge Gänse,

Enten, Puter, franz.

Poularden, schwere Suppenhühner,

Ital. Tauben etc.

Ad. Koenig

Markt 16.

Fernsprecher Nr. 256.

1 Kg.-Dose junge Erbsen

40 Pfennig, junge Schneidebohnen

35 Pfennig, empfiehlt

Ad. Koenig

Markt 16.

Fernsprecher Nr. 256.

Knaben-Fahrräder

gebraucht, gut erhalten, billig abzugeben.

Emil Weber, Kölner Chaussee 79.

Reinhard & Cie.

Butter, Eier, Käse-Großhandlung

empfehlen ihre Molkeri-Niederlage:

Süßrahmbutter . . . zu 1.20

Landbutter . . . zu 1.10

Eier per Stück 6 Pfg., 100 und 200 Stück billiger.

Holl. Käse von 55 Pfg. an, Emmentaler 60 Pfg. u. 1 Mt., Camembert 80 und 90 Pfg.

Nachstr. 23, am Dreieck.

Platanenallee, Ecke 50

Stück billig zu verkaufen.

Engelsstr. 22, 2. Etage.

Gesucht für 10. J. Auskult.

Mädchen

oder Frau für alle Hausarbeit. Wo, sagt die Expedition.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nachmittag 1/4 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare Frau

Witwe Friedrich Wallwitz Sibilla geb. Pfeiffer

nach längerem Krankenlager, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, im hohen Alter von 93 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Um ein Gebet für ihre Seelenruhe bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Siegburg, Köln, den 22. Dezember 1903.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 24. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr, vom Sterbehause Rosental 70 aus nach dem alten Friedhofe. Die Exequien werden gehalten am gleichen Tage, morgens 1/9 Uhr, in der Stiftskirche.

Bürgerliches Brauhaus Bonn.

In der am 22. Dezember curr. stattgefundenen General-Versammlung wurde die Ausschüttung einer Dividende von 5% beschlossen.

Dieselbe ist sofort bei der Bergisch-Märkischen Bank in Bonn und der Gesellschaftskasse zahlbar.

Den Empfang eines Transports schwerer u. leichter belgischer Arbeitspferde

zeigt hiermit an

L. Sommer

Enskirchen. Telefon 149.

Ein fetter Ochse

soll verkauft werden. Besichtigung und Einsicht der Bedingungen kann bis zum 29. ds. Mts. einschließlich erfolgen.

Schriftliche Angebote sind bis zu diesem Termine zu richten an die

Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt Bonn.

Anteile sind gehalten, sich den auf dem Verwaltungsbureau einzu- sehenden Bedingungen zu unterwerfen.

Mirdale-Terrier

„Schädel“, schwarz-gelbe Beine und Kopf, bei Dohren-Domest abhandeln gekommen.

Wiederbringer Belohnung. P. Müser, Rosental 36.

Gund mit Bäckermagen

Montag Mittag am Römerplatz abzugeben.

Gegen Belohnung abzugeben oder Nachricht an Wm. Honne, Godesberg, Friedhofstraße 24.

Drei Monate alter schöner Ferkel, reine Rasse, billig zu verkaufen, Münsterplatz 12a.

Kinderherd

groß und massiv, billig zu verkaufen, Weierstraße 13, 2. Et.

Herren-Weberzieher für mittlere Figur billig zu verkaufen, Weierstraße 13, 2. Et.

Nähmaschine neu, spottbillig zu verkaufen, Franziskanerstr. 3, 1. Etage.

Ältere perf. Köchin sucht selbst. Führung eines größeren Ausbals o. Restaurant. Gest. E. H. unter G. 308. an die Expedition.

Wellnachtsgehenkl neu, bil. v. v. Vohlf. 24. Cig. - Lab.

Bonner Stadt-Theater.

Mittwoch den 23. Dezember: Nachmittags 3 Uhr: Kinder-Vorstellung zu halben Preisen: Dornröschen.

Märchen in 5 Bildern von Sophie Hennig. Tanz-Arrangement von Herrn Balletmeister F. J. Tomastel.

Donnerstag den 24. Dezember: Geschlossen.

Freitag den 25. Dezember (1. Weihnachts-Feiertag) abds. 7 Uhr.

Alt-Seidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von Meyer-Hörster.

Hotel Casselsruhe.

In den 3 Feiertagen, Freitag, Samstag u. Sonntag:

Grosses Streich-Konzert

mit gewähltem Programm und brennendem Niesen-Weihnachtsbaum.

Anfang 3 Uhr. Entree frei.

Café Mohr, Kessenich.

Bernsprecher 715.

Sonntag den 27. Dezember (3. Feiertag), von nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Instrumental-Frei-Konzert.

Friedrichstraße 23, Bonn, Friedrichstraße 23, empfiehlt für die Feiertage:

Männer-Quartett-Verein „Aheingold“ Kessenich.

Samstag den 26. Dezember (2. Feiertag), von nachm. 4 Uhr ab

Grosser Fest-Ball

im Saale des Café Mohr.

Es ladet freundlich ein der Vorstand.

Weinstube und Weinhandlung

Josef Jacobs

Friedrichstraße 23, Bonn, Friedrichstraße 23, empfiehlt für die Feiertage:

Rot- und Weisswein

per Flasche von 75 Pfg. an. Bowlenwein 60 Pfg. Südweine.

Für Weihnachten

empfehle:

Garantiert reine Rot- und Weißweine, alle Sorten Prnten, Spekulatins,

Nürnberger Lebkuchen, Marzipan,

Confituren aller Art, sowie alle Baumstammchen billigst,

ferner:

Westf. u. Braunschweig. Wurstwaren aller Art in bekannter Güte zu billigen Preisen,

tägl. frische Landbutter Pfd. 1.10, Eier St. 5 Pfg.

M. Hoffmann

8 Sternstraße 8. — Fernsprecher 1412.

Margarine!

Sparame Hausfrauen verwenden für Koch-, Brat- und Backzwecke

Wahnschaffe's Süßrahm-Margarine Bonn per Pfund 90 Pfg.,

ferner empfehle

Margarine zu 50, 60, 70 und 80 Pfg. Stets frisch in der Niederlage:

Acherstraße 23, am Dreieck.

Händler zu Rabatpreisen.

Poppelsdorf.

Frische Schellfische 15, 20 u. 35 Pfg., In gew. Stöckchen 30 Pfg.,

Spekulatins 50 Pfg., Prnten 60 Pfg., Baumstämme 30 Pfg.,

Feigen 30 Pfg., Salemlüsse 32 Pfg., Kefel (Brachmarer) 20 und 25 Pfg., Apfelmilch 3 Pfg., Weihnachtssternen 10 Pfg.

Herm. Prochnow, Endenicherstraße 16, nicht mehr 18.

Billigste Hausen Cigaretten

100 St. nur 55 Pfg. 65, 75, 90 Pfg. und höher.

R. Fritsch, Wenzelgasse Nr. 61.

Besseres Mädchen

welches kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, sofort in kleines Hotel gesucht. Dohren a. d. Bahnhofstraße 43.

Amtliche Bekanntmachungen. Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bornheim-Brenig belegenen, im Grundbuche von Bornheim-Brenig Band 28, Blatt 1104 und 1105, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks

1. in Blatt 1104 auf den Namen der Eheleute Jakob Schaben junior, Ackerer, und Elisabeth geborene Kufen zu Bockdorf, zu deren gemeinsamer Gütergemeinschaft;
2. in Blatt 1105 auf den Namen des Ackerers Jakob Schaben junior zu Bockdorf eingetragenen Grundstücke:

1. Blatt 1104:

1. Flur 35 Nr. 107, Dorf Bockdorf, Hofraum mit a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b) Stall, groß 1 Ar 28 Quadratmeter, 45 Mark Nutzungswert;
2. Flur 35 Nr. 106, daselbst Hausgarten, groß 6 Ar 28 Quadratmeter;
3. Flur 28 Nr. 37, in der Profffläche, Acker, groß 2 Ar 75 Quadratmeter, Reinertrag 1¹⁰⁰/₁₀₀ Taler;
4. Flur 28 Nr. 41, in der Profffläche, Acker, groß 3 Ar 34 Quadratmeter, Reinertrag 1¹⁰⁰/₁₀₀ Taler;
5. Flur 28 Nr. 126/91, an der Brenigstraße, Acker, groß 7 Ar 13 Quadratmeter, Reinertrag 2¹⁰⁰/₁₀₀ Taler;
6. Flur 37 Nr. 141, im Waldbusch, Acker, groß 4 Ar 22 Quadratmeter, Reinertrag 2¹⁰⁰/₁₀₀ Taler;

II. Blatt 1105:

1. Flur 16 Nr. 25, auf dem Kirchweg, Acker, groß 3 Ar 81 Quadratmeter, Reinertrag 2¹⁰⁰/₁₀₀ Taler;
2. Flur 27 Nr. 115, in der Profffläche, Garten, groß 2 Ar 71 Quadratmeter, Reinertrag 2¹⁰⁰/₁₀₀ Taler;
3. Flur 28 Nr. 57, in der Profffläche, Acker, groß 6 Ar 60 Quadratmeter, Reinertrag 1¹⁰⁰/₁₀₀ Taler,

am 24. Februar 1904, nachmittags 4 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Wilhelmstraße Nr. 21, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Dezember 1903 in das Grundbuche eingetragen.

Bonn, den 18. Dezember 1903.

Königl. Amtsgericht, Abt. 13.

Bekanntmachung

betr. Adressierung amtlicher Schriftstücke.

Alle für die diesjährige Stelle bestimmten amtlichen Schriftstücke einschließlich der eingetragenen Briefe und der Steuererklärungen erlaube ich, nur mit der Couvertadresse an das Königl. Landratsamt Bonn zu versenden.

Ich bitte, solche Schriftstücke nicht an meine persönliche Adresse oder diejenige des Herrn Regierungsrats Dr. von Brünning zu richten; vielmehr können dem Abender Weiterungen entstehen, indem die Sendungen verpackt zur amtlichen Vorlage gelangen.

Bonn, den 16. Dezember 1903. Der v. Landrat: Graf Gahlen.

Die Mandschurei.

Der amerikanische Konsul in Formosa, J. B. Davidson, ist soeben nach einer viermonatlichen Reise durch die Mandschurei und Korea in England eingetroffen. Dr. Davidson reiste durch die Mandschurei in einem ihm zur Verfügung gestellten Salonwagen und konnte an jeder beliebigen Stelle seine Reise unterbrechen. Er erklärt, daß über die Mandschurei viele falsche Ansichten verbreitet seien. Die Annahme beispielsweise, daß Rußland auf die Verpflegung der Truppen von außen her angewiesen sei, sei irrig. In Kürze werde das Land in bezug auf Korn und Fleisch vollständig unabhängig sein. Auch die Behauptung, daß Rußland abseits der Eisenbahnlinie massive Gebäude aufstelle, sei unzutreffend. Der Konsul fand auf seiner ganzen Reise ein einziges derartiges Gebäude, nämlich die russisch-chinesische Warte in Tschifur. Endlich sei der Ansicht entgegenzutreten, daß auf den südlichen und mandchurischen Linien beständige Engpässe vorlämen, weil die Bahn mangelhaft gebaut sei.

Hinsichtlich der Stellung Rußlands in der Mandschurei, ist soeben nach einer viermonatlichen Reise durch Bedeutung an und abseits der Bahn sich in den Händen russischer Truppen befindet, deren Gesamtstärke nicht unter 200 000 Mann betrage. Die Russen, mit denen der Konsul die Lage besprach, erklärten einstimmig, daß man die Garantien nicht aus dem Inneren an die Wahnlinie zurückziehen könne, weil sonst die chinesischen Beamten das Rußland sofort begünstigen und dadurch den Betrieb der Bahn in Frage stellen würden. Man werde aber das ganze Innere bis auf die Bahnhöfe freigegeben, sobald man die Überzeugung gewinne, daß das Verhalten der Chinesen sich geändert habe. Zum Beweise für die Richtigkeit dieser Behauptungen wiesen die Russen vielfach auf die Tatsache hin, daß sie im Inneren lediglich in chinesischen Säufen und nicht in festen Klauern untergebracht seien. Von einer russischen Einwanderung, die auf eine dauernde Befestigung des Landes hinwirken würde, konnte der Konsul nichts entdecken. Nur in der Nähe von Hailar, der alten mongolischen Hauptstadt der nördlichen Mandschurei, fand er einige russische Farmen. Nur an der Eisenbahn haben sich die Russen dauernd festgesetzt, und dort entstehen auch mit wunderbarer Schnelligkeit vorzüglich eingerichtete russische Städte. Der bedeutendste dieser Orte ist Chabarow. Die Stadt ist erst drei Jahre alt, hat aber bereits eine Bevölkerung von 40 000 russischen Einwohnern und erinnerte den Amerikaner ganz an die in Amerika aus dem Boden schießenden Industriestädte der Minneregion.

Von Port Arthur ist Davidson des Lobes voll. Er vertritt, daß diese Stadt in ihren neueren Vierteln zu dem bestentwickeltesten Aufstiegsort in China werden wird. Chinesen dürfen in diesem Teile der Stadt nicht wohnen und Baupläne werden nur dann bewilligt, wenn die Gebäude architektonisch schön zu werden versprochen. Infolge dessen ist das europäische Viertel, in dem bereits 20 000 Fremde angesiedelt sind, tatsächlich auffallend schön. Der russische Vizekonsul hat auch für die Errichtung großer Warenlager gesorgt, in denen die Soldaten der Garnison für billiges Geld ihre Bedürfnisse beden können. Dabei ist Admiral Aljejew befreit, Fabriken von Port Arthur fern zu halten. Alle Werber um die Erlaubnis, Fabriken zu errichten, werden nach Datsch verwiesen. Dort wird auch ein Zollhaus errichtet und Datsch wird für den fremden Handel und die fremde Schifffahrt stets offen bleiben, selbst wenn Port Arthur aus irgend einem Grunde für die Schifffahrt geschlossen werden sollte.

Der Konsul glaubt, daß die Befestigung der Mandschurei durch die Russen den englischen Handel bedeutend weniger in Mitleidenhaft zieht als den amerikanischen. Die englische Einfuhr besteht nämlich aus Erzeugnissen, die vorläufig in Rußland nur in beschränktem Maße hergestellt werden, während alle von Amerika eingeführten Güter solche sind, mit denen auch Rußland die Mandschurei zu versorgen vermag. So zum Beispiel Wolle, Baumwolle, Mehl und Bauholz. Der Weizenbau in der Mandschurei nimmt in einer außerordentlichen Weise zu, daß mandchurisches Mehl heute bereits viel billiger ist, als russisches oder amerikanisches. Die Stadt Chabarow allein wird von Anfang des Jahres 1904 an täglich 800 000 Pfund Mehl liefern können. Davidson teilt ferner die Ansicht, daß die Bauholzgesellschaft der Russen am Jalu in erster Linie als ein politischer Schachzug Rußlands anzusehen sei. Die „Kongession“ ist, wie er feststellt, ein sehr gesundes kaufmännisches Unternehmen und zwar von solchem Umfange,

daß die Jalu-Bauholzgesellschaft, ohne vom Staate unterstützt werden zu sein, heute bereits den amerikanischen Bauholzhandel vollständig zu Grunde gerichtet hat. Augenblicklich baut die Gesellschaft eine Sägemühle, die die größte der Welt sein wird. Der Konsul macht darauf aufmerksam, daß infolge dieser Tatsache der Handel mit der Mandschurei einen ganz anderen Charakter annehmen und daß die Mandschurei zweifellos einen vorzüglichen Absatzmarkt für Maschinen bieten werde.

Von Nah und Fern.

* Köln, 22. Dez. Mit der Wistgabe I. attidierte am Sonntagabend in einer Stallung an der Beyerstraße ein Knecht seinen Kollegen, mit dem er in Meinungsverschiedenheiten geraten war, und verlegte seinen Weg so schwer, daß dieser ins Bürgerhospital geschafft werden mußte.

* Berlin, 22. Dez. Die Weihnachtsschäume sind hier sehr billig. Der Grund dafür besteht in Differenzen zwischen den Engros- und Detailhändlern auf dem Haupt-Engrosmarkt für Weihnachtsschäume am Bahnhof Großgörschenstraße. Die meisten der Kleinhandler weigern sich nämlich, die von den Engroschändlern geforderten hohen Preise zu zahlen, und fahren mit ihren Fuhrwerken unversichert wieder ab. Da nun auf dem Engrosmarkt noch annähernd 70 000 Weihnachtsschäume lagen und deren Verkauf an die Kleinhandler infolge des Postlotts in Frage gestellt ist, so haben die Engroschändler beschlossen, ihre Vorräte einzeln, jedoch zu Engrospreisen, direkt an das Publikum zu verkaufen. — Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.

* Gießen (Höhen), 19. Dez. Von einem Mitreisenden aus dem Eisenbahnwagen geschleudert wurde der 16-jährige Gymnasiast Franz Kufela, der Sohn eines Gutsbesizers. Der junge Mann war während einer Fahrt von Gießen nach Wostromier mit einem anderen Passagier, dem Bauern Subata, in Streit geraten; plötzlich ergriß Subata seinen schwächeren Gegner und stieß ihn, ehe die übrigen Reisenden es verhindern konnten, von dem mit voller Schnelligkeit fahrenden Zuge hinab auf die Gleise, wo der Unglückliche später tödlich verletzt aufgefunden wurde.

* Brüssel, 22. Dez. Man klagt oft und nicht ohne Grund über die ungeheuren Damenfrisuren, welche im Theater den freien Ausblick auf die Bühne unmöglich machen. Es scheint, daß es damit aber noch nicht genug ist. In einem Brüsseler Theater erschien am Samstagabend eine Dame mit einem großen Schäferhund, mit dem sie den Zuschauerraum betreten wollte. Man hinderte sie natürlich daran, aber erst nach langen Verhandlungen ließ sie sich dazu herbei, den Hund in der Garderobe einem Aufseher unter ihrer eigenen Verantwortung anzuvertrauen. Indessen befand sie sich als bald eines anderen, nahm den Hund beim Halsband und betrat mit ihm zur großen Verblüffung der Zuschauer das Parterre. Erst die Polizei vernahmte die Dame selbst dem ungebetenen Gaste zum Verlassen des Theaters zu bewegen.

* Paris, 20. Dez. Die achte Kammer des Pariser Justizgerichtshofes beschäftigt sich zur Zeit mit einem Bilderhändler und einem Maler, die das Fälschen von Unterstücken auf Gemälden im Großen betreiben. Allerdings hat es den Anschein, als ob der Bilderhändler, ein gewisser Bureau, der ausschließliche Fälscher ist, während der Maler Raymond im guten Glauben Kopien bekannter Gemälde lieferte. Der Händler behauptet zu seiner Verteidigung, daß die eigentlichen Schuldigen doch die Käufer wären, die sich einbildeten, für 100 Francs Meisterwerke der berühmtesten Maler erwerben und so den Bilderhändler hineinlegen zu können. Ueberhaupt seien seine Kunden ausschließlich Amerikaner. Ob die Richter diesen seltsamen Entschuldigungsgrund gelten lassen, wird sich erst in der nächsten Woche herausstellen, da die Verhandlungen am Donnerstag erst zu Ende gehen.

* Messina, 22. Dez. Die sehr wohlhabende Gutsbesitzerfamilie Stimolo in Castelli di Lucio erhielt kürzlich einen der landesüblichen Drohbriefe, in dem von ihr 15 000 Lire gefordert wurden. Die Familie kümmerte sich aber nicht um das Schreiben und schickte das Geld nicht ab. Wenige Tage später erschienen sechs bewaffnete Briganten auf dem Gutterplate, auf dem das dem Stimolo gehörende Vieh weidete, befaßen dem vor Angst zitternden Hirten, die Ochsen und Kühe zusammenzutreiben, stellten sich im Kreise auf und schossen 46 Stück Vieh nieder. Die Familie Stimolo hat dadurch einen Schaden von mehr als 18 000 Lire erlitten.

* London, 20. Dez. Von einem unglücklichen Ausgang einer Elefantenjagd in Burma berichtet die indische Zeitung Pioneer. Ein Angestellter der Burma Rubber Mines, ein gewisser Robert Cowell, hatte einen kurzen Umlauf genommen, um in dem Staate Acheha Elefanten zu jagen. Am nächsten Tag kam er auf die Fährte eines gewaltigen männlichen Elefanten, der in der ganzen Gegend schon außerordentlich berühmt war, weil er vielen Schaden angerichtet hatte und niemand ihm bisher beikommen konnte. Es war in der Nähe von Matron. Der Jäger führte eine doppelstündige Wache, Kaliber 8, und einen kleinen Karabiner. Was geschah, ist, läßt sich nicht ganz sicher feststellen, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß er dem Tier begegnete und es verfolgte; vermutlich ist er ihm dann unvorsichtig in das hohe Gras gefolgt. Ein Schi-fari, der ihn begleitete, war mit dem schwereren Gewehr vorangeschritten worden, und dieser berichtet, daß sie ganz unerwartet auf den Elefanten trafen. Das Tier sprang ohne weiteres auf sie los und Cowell feuerte, aber das Tier faßte ihn mit dem Rüssel und schleppte ihn mehrmals dermaßen zur Seite, daß er tot liegen blieb. Gleich darauf wachte sich der Elefant zu dem Schi-fari, mit dem er in ganz gleicher Weise verfuhr; der Indier kam mit einigen Verletzungen davon.

* London, 22. Dez. Kapitän Beder und Leutnant Grant, die wegen Seiltanzens des Kreuzers „Flora“ vor ein Kriegsgericht gestellt worden sind, haben bei ihrer Verteidigung eine merkwürdige Begründung dafür angegeben, daß sie sich über die Stelle täuschten, wo sich das Schiff befand. Die beiden Offiziere hatten nach ihren Berechnungen angenommen, daß die Willege Point, d. h. die Stelle in der Nähe des Punktes, wo das Schiff auf einen Felsen auflief, bereits passiert hätten, weil sie ein schwaches Seegeseh in sahen, das eine weiche Scheibe trug. Dieses Seegeseh deutet an, daß man die andere Seite des Kanals erreicht hat. Trotz dem beide Offiziere und der Ausguck des Bootes genau zu erkennen glaubten, hatten sie sich getäuscht, denn das Zeichen war nichts weiter als die Boje von Willege Point, auf die sich eine große Wölve gefest hatte, die bei dem unklaren Wetter für die das andere Seegeseh kenntlich machende weiche Scheibe gehalten wurde. Dieser Schluß führte zum Scheitern des Kreuzers.

* New-York, 21. Dez. Auf der Fahrt von New-York nach Newbern schickte einer der Postdampfer im 44ten Grad nördlicher Breite und 81ten Grad westlicher Länge in der Nähe von Newfoundland einen großen Eisberg, dessen Umrisse in Bewegung zu sein schienen. Die Passagiere strömten auf Deck, Ferngläser wurden nach dem Eisberg gerichtet, und da zeigte es sich, daß einige Eisbären auf dem Eisberge hin und her liefen und in großer Aufregung zu sein schienen. Als man dem Eisberge näher kam, konnte man die Eisbären, sechs an der Zahl, mit freiem Auge sehen und dieselben offenbar dem Tode geweiht, da der südlich treibende Eisberg bald in den Golfstrom geraten und schmelzen wird.

Tillt ist anerkannt das feinste Mundwasser!



Conditor-Jacken von 3 Mk. an.

Conditor-, Friseur-, Metzger-Jacken
der Strassburger Wäsche-Fabrik J. Kauffmann.
Alleinverkauf zu Original-Fabrikpreisen für Bonn und Umgegend bei
Jos. Ungar, Wenzelgasse 3.
Fernsprecher Nr. 729.



Friseur-Jacken von 2.50 Mk. an.

Champagner

Weine, Liköre

Heidsiek Monopole
Burgeff & Cie.
Kupferberg & Cie.
Mercier
Wachenheimer

Portwein

Madeira
Marsala
Malaga
Muskat
Samos

Bordeaux

Medoc
St. Estéphe
St. Julien
Château Margeaux

Rhein-, Ahr- und Moselweine

Deutsche u. französ.
Cognacs

Arak
Rum
Benedictine

die Flasche zu M. 8.25

Chartreuse
Whisky
Maraschino

Liköre

von Fockink
Bols Erven
E. Cusenier
Kantorowicz
Kramer und Henneckens Söhne sowie sämtliche

Punsche

von J. Selner u. Nienhaus in Düsseldorf.

Roethgen

Nachf.

Als Festgeschenke empfehle Besträge von

Wynand Fockink, Amsterdam, Anisette, Curacao, Cherry Brandy etc. zu Ausnahmepreisen à 75 Pf.

Franz Jos. Müller Ackerstr. 18. Fernspr. 712.

Accord-Zither fast neu, sowie eine Zimmerdouche zum Baden sehr billig zu verkaufen oder gegen Silbermarmelade oder Besteck etc. zu vertauschen, Rheinwerth 26.

Mähmaschinen! gebrauchte, in gutem Zustande, spottbillig abzugeben. Emil Weber, Köhler Hauffsee 79.

Sausmanns Kaffee, Eß- und Kochkaffee v. 15 Pf. an, Kaffeebohnen 3 Stück v. 10 Pf. an. Dr. J. Pranger, Köhlerstr. 4.

Freim. Feuerwehr Bonn.

Zu unserer am 25. Dezember (1. Feiertag), abends 8 Uhr, im Drei-Kaiser-Saal stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir die aktiven und inaktiven Mitglieder mit Familie herzlich nach. Nachmittags 4 1/2 Uhr findet die Kinderbescherung statt. Abends 8 Uhr haben schulpflichtige Kinder keinen Zutritt. Der Vorstand.

Kurpark Godesberg.

Zweiter Weihnachtsfest den 26. Dezember und dritter Weihnachtsfest den 27. Dezember:

Große Weihnachts-Konzerte

bei brennendem

Riesen-Weihnachtsbaum

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. 160, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Böhm.

Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pf. Die Kur- und Bade-Verwaltung.

Große Auswahl

in Marzipantorten, Bräutchen usw. Reichhaltiges Lager aller Sorten

Confituren und Chokoladen in Kistchen u. geschmackvollen Kartons. Niederlage der Kgl. holl. Cacao- und Chokolade-Fabriken Rademaker

Zürst 19b. Zürst 9b.

Preiss'-Cognac

Dr. Roux Methode.

Cognacbrennerei Oehl & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

ganzes Fl. M. 2.— bis M. 6.—, halbes „ „ 1.15 „ 3.15.

Wilhelm Clarenbach, Bonn, Kölnstrasse 53, Fernsprecher 773

Stier-Verkauf.

Ein bei dem Stierhalter Harff hieselbst stehender fetter Gemeinder Stier ist zu verkaufen.

Schriftliche Angebote find mir bis Montag den 28. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, einzufenden.

Singig, 22. Dez. 1903. Der Bürgermeister, Ott.

16,000 Mark auf gute 1. Hypothek an 4 1/2 % zu verleihen unter N. G. 88, an die Expedition.

Hypotheken und Darlehen durch erll. Lebensversicherung-Pant bei Eingabe einer Versicherung zu beziehen. Gest. Offert. unter K. M. 502, an die Exped.

Wirtshaus

zu mieten gesucht von tüchtigen kapitalkräftigen Familien. Gest. Offerten unter Df. F. 4164, an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Wer leidet einem Ehepaar 300 Mark gegen jede Sicherheit und 6 p. Zinsen? Rückgabe nach Liebererlunft. Offerten unter K. R. 34, an die Expedition.

Reines Haus

oder Etagenwohnung mit Gartenbenutzung bis 900 M. auf mehrere Jahre zu mieten gesucht in Bonn oder Rheinauwärts bei Wehlern. Offerten an Herrn Wllh. Schürmann, Aachen.

Knecht für Feld- u. Gartenarbeit gegen Ende der Erntezeit 33a.

Sofort gesucht braver Junge als Kutscher zu 2 Pferden. Meldungen an Dr. Doff, Medienheim.

Volontär-Stelle sucht junger gebildeter Holländer, Kaufmann, die deutsche Sprache ziemlich, holländisch und französisch in Wort und Schrift vollständig beherrschend, perfekt in einfacher und doppelter Buchführung, am liebsten in größerem kaufmännischen Betrieb. Keine Vergütung erwünscht, doch nicht Bedingung. Offerten unter M. N. 355, an die Expedition. Fortwärtig zu verkaufen, Weinstraße 16.

Vertreter.

Offerten mit Anträgen unter „Großbrauerei“ an die Exped.

Volontär-Stelle

Suche zum 1. Januar ein junges Mädchen. Frau A. Kemp, Godesberg, Bahnhofstraße 16.

Panorama International

Martinstraße 14 (hinter d. General-Anzeiger). Von Montag den 21. Dez. bis Sonntag den 27. Dez. incl. Neue Reise durch die französische Riviera.

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 1/2 Uhr abends (auch an Sonn- und Feiertagen).

Königswinter. Westfälischer Hof.

Fritz Klein.

An beiden Weihnachtstagen von nachmittags 4 Uhr an:

Gejungs- und Operetten-Ensemble

erste Kräfte.

Programm à la Version 25 Pfg.

Rolandseck

Hotel-Restaurant „Kölner Hof“

Fernsprecher Nr. 8.

5 Minuten aufwärts von Bahn und Schiffstation.

Direkt am Rhein gelegen. Stallung vorhanden.

Besitzer Joh. Steinborn.

Dr. med. Feenkel

Spezialarzt für Haut- und Unterleibsleiden

Köln, Sternengasse 14

Nähe Godesberg.

Sprechstunden 9-2, 4-7 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen 9-1.

Energ. Nachhilfe

i. all. Gymnasialfäch. u. St. Student, auch während der Ferien. Beste Referenz, auch von biesig. Famill. Off. u. L. H. 28, an d. Exped.

Unbemittelten und Pilslosen

werden Stitzgelder u. sonstige Einlagen an Bekannten, sowie Briefe etc. billigst angefertigt. Kieberg, Fiedlerstraße 44.

Substationen

Eingehen v. Zinsen, Kapitalien u. sonst. Forderungen, Nachlassregulierung, Testament- und Teilungssachen befozt

W. Sonntag, Vankstraße 16.

Erstarrter alterer Pädagoge erteilt

Nachhilfe

in den alten und neueren Sprachen. E. Fichten unter G. H. 93, befozt die Expedition.

Kostenlosen Rat

PATENT-BUREAU

Bonn, Friedrichsplatz 6.

Auch Sonntags 10-1 Uhr.

Ich wurde mit

Nr. 1430

an den Fernsprecher angeschlossen.

H. Jos. Trimborn

Kunst- und Buchhändler.

Kathol. Köhlin

vom Lande gebürtig, die selbstständig ledigen kann und ungefähre 40 Jahre alt ist, gesucht. Lohn 400 Mark.

Frau Theodor Köhlin, Rittergut Dorbell, Köln, Post Treiden.

Besseres Fräulein

sucht Stelle zur Stube- u. Hausfrau mit Familien- u. Auswärtig nach Liebererlunft. Offerten unter J. L. 500, an die Expedition.

Mädchen

Suche zum 1. Januar ein junges Mädchen. Frau A. Kemp, Godesberg, Bahnhofstraße 16.

8 Tage zur Probe!


Kampmann's
Pendel-Waschmaschine
Kampmann's
Garantie-Heißwinger

ein praktisches Weihnachts-Geschenk!

 Unübertroffene Leistung.
 Spielend leichter Gang.


Speziell für kochende Lauge.


Ollendorff-Wilden,

 Friedrichsplatz 7.
 Telefon 110.

Ausverkauf in Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren
10 Prozent Rabatt. wegen Geschäfts-Verlegung. **10 Prozent Rabatt.**
Louis Wantjer, Juwelier, 7 Acherstrasse 7
 nahe Markt und Remigiusstrasse.

 Gott dem Allmächtigen hat es in
 seinem Ratschlusse gefallen, gestern morgen
 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, meine liebe Gattin, unsere
 gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter,
 Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare Frau

August Nolte

 Maria geb. Schwind
 nach langem, schweren Leiden zu Sich
 in die Ewigkeit abzurufen.

 Um stille Teilnahme bitten im Namen
 der trauernden Hinterbliebenen

August Nolte u. Kinder.

 Bonn, Münster i. W., Adendorf, Essen,
 Duisburg, den 21. Dezember 1903.

 Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den
 23. Dezember 1903, nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom
 Sterbehause Maargasse 13 aus. Die Exequien
 werden Mittwoch morgen 9 Uhr in der
 Stiftskirche gehalten.

 Im Sinne der Verstorbenen bitte von Kranz-
 spenden abzusehen.

Das Sechswochenamt

für den verstorbenen Herrn

Peter Lenz

 findet am Donnerstag den 24. Dezember,
 morgens 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Münsterkirche
 statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

 Altestes
Spezial-Kaffee-Geschäft

Bonn

Witwe N. Jost

 empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Kaffees, hell u. dunkel
 gebrannt, von 90 Pfg. bis 2 Mk.,
 Chinesische Tees, Cacao's, Biskuits, Lamberg's Prin-
 ten im Paket, sowie Bruch-Printen 50 Pfg., Pfeffer-
 nüsse 50 Pfg., Speculatius von 60 Pfg. und höher,
 feinstes Tafel-Öl, Rotwein.

Kölner Consum
 in Enderich.

 Den geehrten Bewohnern von Enderich
 und Umgegend zur allgemeinen Kenntnis,
 daß ich den auf der Bonnerstrasse, Ecke Frohn-
 gasse gelegenen **Kölner Consum** in unver-
 änderter Weise weiterführe.

 Es wird mein Bestreben sein, durch gute
 Ware, billige Preise und reelle Bedienung die
 Gunst meiner Mitbürger zu erlangen.

Jean Kohlhaas.

Ihre anerkannt feinsten vielfach mit gold-

Medaillen prämierten

Punsch-Syrup

bringen in Empfehlung

Wilh. Hennekens Söhne

Hoflieferanten in Köln

Gegründet 1788.

Niederlagen in **Bonn** bei:
 W. Lemmerz, Poststrasse, J. & H. Lieberz, Hof-
 gartenstrasse 11.

F. Knaus, Konditor, E. Meyer, Friedrichsplatz, H. Stollenwerk, Bodeg-



Gelegenheitskauf!

Satte Gelegenheit

100 Stück-

Divan-

Garnituren

billig zu kaufen und

officiere

Kameel-Casch-

Divans

zweifelhafte abschlagbar,

in prima Verfertigung,

unter Garantie

von 48 Mk. an

Gladbacher

Fabrik-Depôt

Herm. Pollack

Bonn, Brüdergasse 34.

Eigene Verfertigung im Hause.

Franko-Versendung 5 Stunden

weit durch eigenes Fabrikat.

Wichtig für

Brillenbedürftige.

Bei hochgradiger, reeller Be-

dienung finden Brillenbedürftige

im optischen Spezialgeschäft von

Herm. Dancker,

Optiker, Sternstr. 24/26

Brillen und

Kneifer

passend für jede Nase und Kopf-

form, die unübertroffene Aus-

wahl.

Meine Brillen und Kneifer

sind sämtlich mit besten Mate-

rialen Krystallgläsern versehen

und führe als Fachmann nur

günstigste und praktische Formen.

Kavalier-Kneifer ohne Rand-

einfassung 1.50, 2, 2.50 Mk.

mit Double-Garnitur 3.50 bis

5 Mk.

Schwarzer Kneifer mit federn-

den Korrigieren 3, 3.50,

Schwarze Kneifer

mit Schaufelkanten 3.50 u. 4 Mk.

Altkneifer sehr haltbar 2.50,

3, 3.50 Mk.

Golddouble-Kneifer von 7.50

bis 9 Mk.

Triumphgold-Kneifer

nicht schwarz werdend, 3.50,

Leichte Stahl Brillen

von 2-2.50,

Nickel-Brillen von 2.50, 3 bis

4 Mk.,

Double-Brillen von 7.50 bis

9 Mk.,

Triumphgold-Brillen

nicht schwarz werdend per Stück

3.50 Mk.

Aufträge nach auswärts werden

prompt erbeten.

Puppen-

Verleiden

verfertigt billigt

P. Michel,

Poststrasse 9.

Anfertigung aller

künstl. Haararb.

Empfehle mein

Herrn - Salon.

Svgs.: Haar u. Bart schneiden.

Goutvolle Bedienung.

Eureka

bestes

Waschmittel

Mercier-
Cognac
 Nur
 Original-
 Füllung.
 pr. 1/1 Originalflasche von 2.50 bis 12 Mark.

 Zu haben in **Bonn** bei: Ad. Clemens, Kölnstrasse 20,
 Joh. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststrasse 23,
 J. Hartzen Nachf., Münsterplatz 22,
 L. Hasenmüller Nachf., Friedrichstrasse 18,
 W. Künzel, Mozartstrasse 49,
 Jacob Künster, Drogerie z. roten Kreuz, Kölnstr., Ecke Stiftsg.
 Jos. Lander Nachf., Wenzelgasse 23,
 W. J. Sondag, Kölnstrasse 2,
 J. G. Steiner & Co., Agrippenstrasse 3,
 Joh. Carl Esser, Goethestrasse, Ecke Schumannstrasse,
 Anton Langen, Clem.-Augstr. 51 u. Jagdweg, Reuterstr.-Ecke,
 Carl Niemann, Delikatessen,
 Auweiler & Steinbach,
 in **Poppelsdorf**:
 „Beuel“:
 „Godesberg“:
 „Königswinter“:
 „Honn“:
 „Linz a. Rh.“:
 „Rheinbrohl“:
 Josef Mies,
 A. Kramscheld III.

Pelzwaren

Das Neueste in

Stolas, Colliers, Muffen

zu bekannt billigen Preisen.

Spezialität: **Skunks, Marder, Nerz, Iltis.**
Clemens Stork

Wenzelgasse 6.

Modernisieren älterer Pelzsachen prompt u. billig, in eig. Werkstätte.

Roland von Hamburg

Grossartige 7-Pfg.-Cigarre

empfehlen

Peter Linden,

Cigarren-Import,

 Poststrasse 2, Ecke Bahnhofstrasse,
 Sternstrasse 2, Ecke Bönninggasse,
 direkt am Markt.

Fernsprecher Nr. 146.

Ein Posten

Kindermäntel

für das Alter von 1-7 Jahren

im Weihnachtsverkauf aussergewöhnlich billig.

J. H. Mundorf

Markt 19.

Hermann Büren

Bonn - Rothausgasse 1

empfehlen

gute Violinen, Gitarren, Man-

delinen, Klaviers, Flügel, Mund-

harmonikas. Spezialität: Vor-

sitzl. ital. und deutsche Saiten.

Getragene Kleider

Schuhe, Wäsche und sonstige

Sachen kauft zu höchsten Preisen

Frau Klein, Neustraße 25.

Karte genügt.

Neue erfindliche
Wähmaschine

billig zu verkaufen.

Schumannstrasse 54.

Wähmaschine

eleg. fast neu, 53. Garant. bill.

zu verkaufen. Poststrasse 153.

1 Gasofen

sowie 1 Gasofen billig zu ver-

kaufen. Brüderstrasse 25.

Ecke Domburgasse.

Schöne
Koch- u. Tafelspiegel

billig abzugeben. Berres,

Rheinwerth 15. Tel. 1406.

Werkzeuge gebrauchte
Defen

billig zu verkaufen. Poststr. 119.

Getragene Kleider

Schuhe und Möbel kauft zu

höchsten Preisen Frau Ruh-

baum, Neustraße 27.

Karte genügt.

Wiener Hof

- Bahnhofstrasse -

Heute und folgende Tage:

KONZERT
des beliebten **Kieler See-Adetten-Orchesters.**
Hotel Heisterbach

im Siebengebirge.

 Benennung zu erreichen von Station Niederbollenborn mit der
 Heisterbacher Talbahn.

Im Winter stets delikate Wurst eigener Schlachtung.

Paul Krieger.
Chr. Hagen

 Friedrichstr. 3. Friedrichstr. 3.
 langjähriger erster Zuschneider.

Hochfeines Herrenschneider-Geschäft.

Nur erstklassige, aparte deutsche und engl. Stoffe.

Anerkannt geschmackvolle Ausführung.

billige Preise.

 Meinen seit 20 Jahren eingeführten
Deutschen Cognac

 der von unübertroffener Güte ist, untersucht und für gut befunden
 durch die größten Chemiker, anempfohlen von den berühmtesten
 Autoritäten auf medizinischem Gebiete, als Ersatz für französischen
 Cognac, empfiehlt in Liter-Flaschen zu 1.50, 3 und 2.50, 1/2-Liter-
 Flaschen zu 1.60 u. 1.30, sowie ausgemessen in jedem klei-
 neren Quantum in nur bester Qualität.

Franz Jos. Müller,

Fernsprecher 712. Bonn. Acherstrasse 18.

Grösste Auswahl am hiesigen Platze

in

Likören, Spirituosen und
Südweinen

empfehlen als billigste Bezugsquelle das erste

Spezial-Versandgeschäft in deutschen, französisch.

Cognacs, Spirituosen und Weinen

Franz Jos. Müller

Bonn, Acherstrasse 18. Fernsprecher 712.

	1/1 Flasche	1/2 Flasche
Arak-Punsch	1.80 Mk.	1.00 Mk.
"	2.50 "	1.30 "
Rum-Punsch	1.80 "	1.00 "
"	2.50 "	1.30 "
Burg-Punsch	3.00 "	1.60 "
Kaiser-Punsch	3.00 "	1.60 "
Alter Rum per Liter	1.00 "	1.60 "
"	2.00 Mk.	1.10 "
Jamaika-Rum	3.00 "	1.60 "
Elfasser Cognac	1.50 "	0.80 "
" Liter-Fl.	1.80 "	1.00 "
"	2.50 "	1.30 "
Gier-Cognac	2.40 "	1.30 "
Franz. Cognac	3.00 "	1.60 "
"	4.00 "	2.10 "
"	5.00 "	2.60 "

Cognac von Hennessy u. Martell, ferner

vorzüglicher Arak, sowie alle übrigen in-

und ausländischen Liqueure u. Brannt-

weine zu den billigsten Preisen.

Georg Zartmann

Sterntorbrücke 10. Fernspr. 771.

schwarze Kleiderseide

weit unter Preis.

J. Steinhardt

16 Dieck 16. Fernsprecher 1429.

Jos. Eiler

Markt, gegenüber der Bonngasse.

Praktische Weihnachts-Geschenke:

Tisch-Gedecke,
Kaffee-Decken,
Zierschürzen,

Fertige Wäsche,
Taschentücher,

Oberhemden,
Serviteurs,
Kragen u. Manschetten.

Als besonders praktische Weihnachts- Geschenke

empfehle mein

großes Lager sämtlicher Artikel

für

Kaus und Küche

Alle Neuheiten der Saison.

Bis Weihnachten Rabatt.

W. Suwenius

Stoekenstraße 3.

Zu den Festtagen

anerkannt vorzügliche Weizen-Mehle
und hellbackende in sechs Sorten von 12 Pfg. an, sowie alle

Backzutaten.

Rosinen von 25 Pfg. an
Korinten v. 20 Pfg. an

Mandeln, Citronat, Orangeat,
Ammoniumm,
Gewürze aller Art, Anissamen,
Butter, Schmalz, Margarine etc.
Stampfzucker per Pfd. 20 Pfg.

Bonner Consum-Anstalt

Bonn Endenich.

Gestatte mir die Mitteilung, daß durch vollständig
neue Einfäufe mein Lager in allen Sorten

Uhren

von den billigsten bis zu den wertvollsten Stücken,

Uhrenketten, edel Gold, Silber, Double etc., und

Gewürze aller Art

auf das Reichhaltigste und zugleich Modernste ausgestattet ist.
Empfehle auch moderne Pariser Pendulen, feine Wand-
uhren, Wecker etc. Bei Bedarf in obigen Waren bitte ich, mich
gütigst berücksichtigen zu wollen.

Bedienung wie bekannt reell und billig.

Val. Lilienweih, Uhrmacher,

Am Hof 7. — nahe Reutor. — Am Hof 7.

Feinbäckerei und Konditorei

Theodor Commer

Benzelgasse 29

Telephon 794

empfehle nur selbstgefertigten

1a Spekulatius . . . von 50, 60, 80 Pfg. per Pfd.

„Mandel-Spekulatius“ . . . 100 „ „ „

„Spekulatius-Figuren“ . . . von 5 „ „ an.

Außerdem:

Adhener Printen — Figuren — Chokoladen etc.
Größere Abnehmer Rabatt.

Wanderer-Räder

mit Doppel-Übersetzung,
Freilauf und Rücktritt-
bremse, haben sich in der ver-
flossenen Saison hervorragend bewährt und sind speciell
für anbestrittenen großen Vorteile wegen zum Touren-
fahren, sowie für gebirgigen Terrain sehr geeignet.

Joh. Bachem, Bonn

Coblenzstrasse 6a. Fernsprecher 641.



Schuhwerk, weich ge-
schmeidig, wasserdicht
und glänzend.
Schwarze Dose 20 Pfg.,
Farbige Dose 25 Pfg.
Hauptniederlage für Bonn
und Umgegend:
J. Koopmann & Cie.,
Marktbrücke 4-8.

Paul Schmidt

14 Bonngasse 14
empfiehlt sein großes Lager
aller Sorten

Cigarren,
Cigaretten und
Tabake

in vorzüglichen Qualitäten,
zu billigen Preisen.
Weihnachts-Packungen
in jeder Preislage.

Schöner großer
Schreibtisch

sehr gut erhalten, billig zu verk.
Wo, sagt die Expedition.

Damenrad
gut erhalten, für 50 Mark zu
verkaufen.

Frau Kunster, Waargasse 5.
Die Damen-, Kind-, Halb-,
Damen- u. Schneidmüllerei

H. Dahlhausen

Bernstr. 995, Dreieck 14

empfiehlt zu den bevorstehenden
Festtagen alle Sorten:

Fleisch- u.
Würstwaren

zu den billigsten Preisen.



chemisch reinem
Milchzucker.

nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren
dargestellt. Nur echt in den
Original-Packungen mit unserer
Firma: zu M. 150 u. 30 Pf.
in den Apotheken, Drogerien
u. Spezialgeschäften zu haben.
Ed. Löffel & Co.
Oranienburg-Stadt.

Prima helles Oberbier

Bier

feinstes Tafelgetränk, stets frisch
gefüllt, 26 Flaschen à 3 Mark
13 Flaschen 1.00 Mk., liefert frei
Haus Jos. Breuer, Bier-
geschäft, Endenich.

Ich rate Ihnen

verehrter Hausfrau,
probieren Sie
Vogel-Backpulver.

Getragene Herren- u.
Damenkleider

Schube u. Sachen aller Art kauft
Hr. Sauer, Wollschneiderei 5.

Großer Kochherd

gebr., sofort zu kaufen gelocht.
Hr. u. M. A. 75. an die Agent.
des Gen.-Anz. in Koblenz.

Für jedes



eine voll. Brille. Beste Mathe-
matischer Gläser. Wer Geld sparen
will, laufe seinen Bedarf bei
L. Roeser, Kölnstr. 15,
gegenüber dem Drei-Kaiserhof
bedürftigste wöchentlich ein-
mal garantiert frisch

Gier

St. 16 Pfg., frei Haus zu lie-
fern. Bestellungen erbeten
Geflügelhof Boringen b. Köln.
(Einige 100 Pfd. abwärts)

Außergewöhnliches Angebot! Großer Möbel-Verkauf

Bonn, Franziskanerstraße 1.

Um die beiden großen Etagen im Geschäftshaus für
Frühjahr 1904 vernichten zu können, werden die Erben Ritzdorf
die sich daselbst befindlichen großen Bestände erstklassiger Möbel,
meist eigenes Fabrikat, um schnell damit zu räumen,

zu jedem annehmbaren Preise verkaufen.

Das Lager umfaßt ca. 30 compl. Schlafzimmer, viele
elegante Salon- und Speisezimmer etc., auch einzelne Möbel
zum Ergänzen von vorhandenen Garnituren.
Es verläßt Niemand die besonders günstige Gelegenheit
zum billigen Einkauf nur solider Möbel.

Felix Esser,

als Testamentsvollstrecker der Erben Ritzdorf.

Clemens Java-Kaffee

ist schon über 30 Jahre unübertroffen an Qualität und
feinem Aroma u. ist das Beste, was der Kaffeemarkt bietet.

Liefere denselben in nur reineschmeckender u. preiswerter
Ware hell und glas. von 80 Pfg. an bis 2 Mk. per Pfund.

Gross-Rösterei u. Kleinverkauf in Bonn

Kölnstraße 20.

Telephon Nr. 238.

Prachtvolle Fest-Geschenke zu ausser-
gewöhnlich billigen Preisen!

Gänzlicher Ausverkauf

der Restbestände meines früheren Buch- und Kunst-
geschäftes in meiner Wohnung Beethovenstr. 5.

Glasbilder von Mk. 1.— an, Kunstblätter, feinste Photographien
von Mk. 1.— an, Photographuren, Platin-drucke mit 40%.

Illustr. Testamente mit 40-50%.

Religiöse u. a. Prachtwerke, illust. Anthologien, Erzählungs-
und Erbauungsbücher, kleine Volks- und Jugendschriften (von
5 Pfg. an) mit 25-33%.

Prachtvolle Bilderbücher von 25 Pfg. bis Mk. 8.—, Weihnachts-
krippen von 15 Pfg. an, Wandsprüche in den feinsten Ausführungen,
Celluloidstellsprüche, Holzbrandsprüche, Fensterbilder mit
Landschafts- und religiösen Bildern mit 40-50%.

Evangel. Gesangbücher in Miniatur- und Taschen-Format, nur in fei-
nen Einbänden (früherer Preis M. 7.— an) mit 33%.

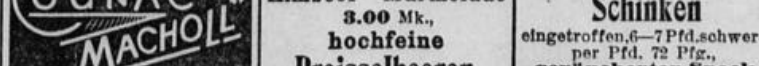
Prachtvolle Weihnachtskarten u. illust. Weihnachtsbücher
mit 50%.

Selten günstige Gelegenheit bei aussergewöhnlich billigen Preisen.

Albert Falkenroth,
Beethovenstrasse 5.

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID.
Zu haben in allen besseren Installations-
geschäften. Man verlange Catalog groß u. franco.



Pübecker
Marzipan

Rührerger Lebkuchen,
Bonbons,
alle Sorten Printen,
Spekulatius,
Baum- und Galknüsse,
Baumstamm etc.
billig bei

M. Hoffmann
8 Sternstr. 8. Bernstr. 1412.

110-Pfd.-Elmer
Himbeer-Marmelade
3.00 Mk.,
hochfeine
Preisselbeeren
per Büchse 2.25 Mk.,
1a Apfelkrant
Pfd. 60 Pfg.,
echten Wabenhonig
empfiehlt

Jos. Müller
Markt 15.
Dauerbrandöfen
billig zu verkaufen,
Burgstraße 2a.

Prachtvolle geräucherte
Picnic-Delikatess-
Schinken
eingetroffen, 6-7 Pfd. schwer,
per Pfd. 72 Pfg.,
geräucherter Speck
per Pfd. 68 und 76 Pfg.,
Cervelatwurst, Mett-
wurst, Ploekwurst zu
anerkannt billigen Preisen.
Bonner Consum-Anstalt.

Großer Posten
Eichen-
Stur-Garderoben
spottbillig.
Möbelhaus H. Fochem.
Burgstr. 3, gegenüber Tempelstr.



Seifenfabriken: Köln, Deutz, Bonn

Ziehung 30. und 31. Dezember.
Badische Lotterie.
4565 Gewinne = 100,000 Mk.,
10,000, 5000, 4000, 2 x 3000, 5 x 2000 etc.
Lose nur 1 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg.

Ziehung 2.-9. Januar.
Große
Düsseldorfer Lotterie

zur Freilegung der St. Rochus-Kirche.
15379 Gewinne = 120,000 Mk.,
30,000, 10,000, 5000, 6mal 1500, 10mal
750 Mk. etc.

Lose nur 2 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt noch

Peter Linden
Glücks-Kollete - Zigarren-Import
Bahnhof- und Poststr.-Ecke 2, am Bahnh.,
sowie auch:
Bonngassen- und Sternstr.-Ecke 2,
am Markt.
Fernsprecher Nr. 146.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Wollene
Haber-
Stopp-
Wäffel-
Plaqué-
empf. in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, gegenüber d. Bonng.
Nr. 1118.

Tiber.

Der Feldzug der Engländer nach Tibet.

* Das die Engländer zur jetzigen Winterzeit den von der englischen Himalaya-Landschaft Sikkim ins tibetische Tschumbital hinüberführenden Dschellapapah überschritten haben, ist eine Leistung, die, wenn es sich um ein großes Heer und nicht um eine verhältnismäßig kleine Truppenmacht handelte, den berühmten Alpenübergängen Hannibals und Napoleons ebenbürtig zur Seite stehen würde. Als ich — so wird der Köln. Ztg. geschrieben — im Februar 1889 bei dem mit den Vorposten etwas entfernt von Ghatong hinaus zum Einfall in Tibet aufgestellten englischen Heere weilt, zählte es kaum 8000 Mann. Größer dürfte auch nach den bisher vorliegenden Nachrichten die Truppenmacht nicht sein, die jetzt unter Oberst Younghusband das Tschumbital erreicht hat. Einestheils scheinen die Engländer auch heute noch ähnlich wie 1889 die militärische Widerstandskraft der Tibeter sehr gering einzuschätzen, und andererseits verbieten wohl die Verpflegungsschwierigkeiten die Verwendung einer größeren Truppenmacht. Der Dschellapapah, dessen Westseite englisch, dessen Ostseite dagegen tibetisch ist, hat 4385 Meter Meereshöhe, und wenn sich die Engländer bei angeblich — 38 Grad Celsius zum Uebergang entschlossen haben, so dürfte das neben der derzeitigen allgemeinen politischen Lage Ostasiens namentlich darin begründet sein, daß jene kleine englische Abteilung, die sich bei Kamba Jang verfangen haben soll, der Unterstützung dringend bedarf. Auf den englischen Generalstabkarten dieser Gegenden, die, nebenbei bemerkt, nicht auf Papier, sondern auf Leinwand gedruckt sind, und insofern großen bunten Schnupfrücken gleichen, wird der Name des jetzt so häufig genannten Passes Tschellapah, oder auch Tschellapah geschrieben, während in den jetzigen Zeitungsberichten die Schreibart Tsep vorherrscht. Obwohl ich selbst den Dschellapapah zwar aus der Entfernung gesehen habe, aber nicht habe betreten dürfen, empfinde ich bei Ausflügen im westlichen Sikkim schon in einer um etwa 500 Meter geringeren Meereshöhe einen wahrhaft furchtbaren Eindruck von der Cede und winterlichen Unwirtlichkeit dieser Gegenden. Auch pflügen die im Herbst nach Sikkim hinübergekommenen Tibeter dort zu überwinternden, was die mir erzählten, die beiden Pässe, die auf dem Rückwege zu übersteigen sind, im Winter ungangbar seien. Im Tschumbital (geschrieben Chumbi) Tal, wo die Engländer jetzt stehen, werden sie in immer noch größerer Meereshöhe den Wochensfluß und weiterhin den Mdo Chu aufwärts vorgedrungen haben. Es sind das furchtbare fremden Gewässer, die sich in dem Unterlauf des Brahmaputra ergießen. Der Oberlauf des Brahmaputra, auch Sango genannt, ist die wichtigste Wasserader Tibets. Um aber vom Tschumbital ins Stromgebiet des Sango zu gelangen, wo in 3632 Meter Meereshöhe die tibetische Hauptstadt Lassa liegt, haben die Engländer einen zweiten Paß zu übersteigen, dessen Höhe auf den mir vorliegenden Karten nicht vermerkt ist.

Vom Tage.

* Man schreibt uns aus Berlin, 21. Dezember: Der Gesetzentwurf über die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungen über den Inhalt des Entwurfs, wenig geeignet, Befriedigung hervorzurufen. Die glücklicherweise aus den Strafgesetzen verschwundene Verdachtsstrafe taucht hier wieder auf. Denn es soll der Entschädigungsanspruch bei Verfehlungen des Verdachts nur in dem Fall gewährt werden, daß es sich um eine so geringfügige Tat handelt, daß die Verhängung oder die Verlängerung der Untersuchungshaft nicht gerechtfertigt war. Warum wird nun wieder durch solchen Vorbehalt die gute Wirkung des Gesetzes wesentlich abgeschwächt? Gerade die ernststen Fälle, in denen vielfach eine lange Untersuchungshaft mit allen ihren nachteiligen Folgen für Gesundheit und Existenz des Betroffenen stattgefunden hat, scheiden auf diese Weise aus. Beispielsweise hätten die Freigesprochenen, wie im Klotzsch-Prozess, sehr wahrscheinlich auf keinen Pfennig Entschädigung für die erlittene Untersuchungshaft zu rechnen. Der Reichstag wird dafür zu sorgen haben, daß nicht zwei Klassen Freigesprochener gebildet werden, die eine mit der Anerkennung der Entschädigung für die Untersuchungshaft, die andere mit der nachträglichen Aufhebung eines Urteils durch Verjähren des Anspruchs, ein Urteil, der im öffentlichen Leben dieselbe Wirkung wie eine Verurteilung ausüben müßte. Dann lieber keine Reform, als eine solche mit Mitteln, die, wie Fürst Bismarck zu sagen pflegte, schlimmer sind als das Uebel selbst.

* Das Herrenhaus ist nach dem neuen Gebäude in der Leipzigerstraße übergesiedelt. Das bisherige Herrenhausgebäude ist vollständig geräumt und der Landtagsverwaltung übergeben worden. Im Beginn des 19. Jahrhunderts bewohnte der Staatskanzler Fürst Hardenberg diese Räume, dann gingen sie in anderen Besitz über. Die zweite Kammer zog sodann ein, nachdem der Fürst das Grundstück erworben hatte, die Abgeordneten hielten ihre Beratungen dort ab, bis das neue Geschäftshaus Prinz Albrechtstraße 4 bezogen werden konnte. Am 31. Oktober 1898 ist das bisherige Abgeordnetenhaus dem Herrenhaus überlassen und nach zweigleisiger Umgestaltung fünf Jahre lang benutzt worden. Ueber die künftige Verwendung des Grundstücks des neuen Gebäudes soll noch keine Bestimmung getroffen worden sein.

* Ueber den Zustand des Prinzen Arenberg schreibt das Berliner Tageblatt: Der vielbesprochene Gefangene wurde jetzt wiederum in das Strafgefängnis zu Regal überführt, nachdem er auf seinen Geisteszustand in der Trennung von der Mutter Strafanstalt beobachtet worden war. Man kann annehmen, daß es der Familie des Prinzen nunmehr gelingen wird, dem Prinzen den Weg in die Freiheit zu verschaffen, weil die Meinung der beobachtenden Ärzte, wie Eingeweihte wissen wollen, dahin geht, daß der Prinz in Anbetracht seines jetzigen Geisteszustandes — hantunfähig ist. Es handelt sich nicht mehr um die Frage, ob der Prinz, als er die Straftat begangen hat, zurechnungsfähig war oder nicht; die Hantunfähigkeit genügt dem erwünschten Zweck, und der Prinz kann baldigst das Gefängnis verlassen. Sein Schicksal liegt jetzt in den Händen der Anklagebehörde. Diese kann, ohne einen Gerichtsbeschluss herbeigeführt zu haben, die Strafverfolgung unterbrechen und gleichzeitig die Ueberführung des Prinzen in eine Irrenanstalt anordnen. Diese Ueberführung bedeutet aber, daß der Prinz nicht mehr zur Verfügung der Justizbehörde steht, daß er mithin als Privatmann die Irrenanstalt bezieht. Wird nun weiterhin auch die Hantunfähigkeit konstatiert, dann steht der gänzlichen Aufhebung der Strafverfolgung nichts mehr im Wege. Wenn Prinzen zeigten sich lediglich bisher die Geistesstörungen, die nach langer Eingekerkung bei vielen Gefangenen eintreten pflegen; daher ist auch nicht ausgeschlossen, daß vor der Entschädigung der Prinz in gemeinschaftliche Haft verlegt wird. Bekanntlich darf kein Gefangener über drei Jahre in Einzelhaft gehalten werden, insofern er dies nicht wünscht; bisher hat der Prinz sich immer darin geäußert, daß er in Einzelhaft bleiben will. Er kann aber jederzeit auf ärztliche Anordnung in gemeinschaftliche Haft verlegt werden.

* Neue belgische Freimarken plant der belgische Eisenbahn- und Postminister in den Verkehr zu bringen aus Anlaß des 75. Jahrestages der Unabhängigkeitsverkündung Belgiens. Dieser Tag fällt in den Oktober 1905. Es handelt sich nicht um Gelegenheitsmarken, wie 1894 und 1896

bei den Ausstellungen in Antwerpen und Brüssel, bei welchen nur drei Werte ausgegeben wurden, sondern um die Verschaffung der ganzen Serie. Die Marken zeigen wiederum das Porträt Leopold II.; diejenigen höheren Wertes (50 Cts., 1 und 2 Frs.) sollen in besonders künstlerischer Weise hergestellt werden.

* Die deutsche Meiselsche in Bukarest hat durch die Reichsbehörden das Recht erhalten, ihren Abiturienten das wissenschaftliche Befähigungsgesuch für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen. Es haben jetzt drei deutsche Auslandschulen, Konstantinopel, Brüssel und Bukarest, diese Berechtigung.

* Ueber vier Jahre künstlicher Fortschritts (1898—1902) berichtet die in der Novemberausgabe der Royal Geographical Society of London der Polarforscher Peary. Eine Expedition, die von dem Peary Arctic Club in Amerika ausgerüstet wurde, hatte es sich zur Aufgabe gestellt, durch den Smith-Sund und westlich von Grönland zu Schiff möglichst weit nach Norden vorzudringen und von dort aus auf Schlitzenreisen den Nordpol zu erreichen. Doch die Eisverhältnisse waren seinem Plane nicht günstig und hinderten ein Vorbringen des Schiffes über den 80. Breitengrad, so daß Peary wochenlang Schlitzenreisen unternehmen mußte, nur um bis zur Lady Franklin-Bai zu gelangen, während 1892 Grönland bis zu diesem Punkt mißglückt zu Schiff kam. Auf den Schlitzenreisen eiferte sich Peary gleich im ersten Jahre achtzehn, die ihm im Winterquartier abgenommen werden mußten. Trotzdem wurden im nächsten Jahre die Schlitzenreisen fortgesetzt, und es gelang ihnen im Jahre 1900, etwas weiter nach Norden wie Lockwood im Jahre 1882 vorzudringen, jedoch sind die geographischen Erfolge nur gering. Einen energischen Vorstoß auf die nördlich von Grant-Land befindliche Treibeisfläche unternahm Peary sodann im Jahre 1902, jedoch gelang es ihm auch hier nur bis 84 Grad 17 Minuten zu kommen, da die schlechte Gangbarkeit des Treibeises aller menschlichen Anstrengungen spottete. Zu seinen Expeditionen bediente sich Peary stets der Eskimos, von denen viele den Strapazen erlagen; gefördert wurde seine Expedition durch das häufige Auftreten von Moschusochsen, selbst in den höchsten Breiten, so daß kein Mangel an frischem Fleisch entstand. Wenn man die Erfolge dieser vier Jahre langen Anstrengungen überblickt, so ist zu bedauern, daß so viel Kraft verschwendet worden ist, da weder räumlich bedeutende Entdeckungen gemacht wurden, noch wissenschaftliche Beobachtungen mitgeteilt werden.

* Im Haupttunnel 1 des Simplons ist man auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen. Wegen Ueberflutung im Vorort der Vortriebe seit vier Wochen eingestellt. Versuche, das Wasser durch Pumpen zu entfernen, sind erfolglos geblieben. Man hofft, den Tunnel 2 aus die Quellen anbohren zu können. Gelingt dies nicht und sollten vielleicht noch mehr Quellen aufsteigen, was nach geologischen Auffassungen sehr wahrscheinlich ist, so wird man gezwungen sein, den Vortrieb im Tunnel Nr. 1 auf der Nordseite gänzlich einzustellen. Der Durchschlag wäre dann nicht vor dem August n. J. zu erwarten.

Briefkasten.

Barthel. Ueber den Ursprung der Lebensart: „Jo Barthel den Most halt“ wissen die Gelehrten etwas bestimmtes und glaubwürdiges nicht zu sagen. So meint Bismarck, daß schon dem 17. Jahrhundert geistliche Wort stamme wahrscheinlich aus der Gaunerpraxis, in der Barthel das Brocken und Most Geld bedeutet; aus Most ist dann Most geworden. Dagegen gibt es mehrere Theorien, welche den Ursprung des Wortes auf die verschiedenste Weise erklären wollen. Unter anderem heißt es, die Lebensart stamme aus der Mark. An der Tafel des Markgrafen Hans zu Rastatt (er bekehrte die Reumark von 1535 bis 1571), gab es gewöhnlich nur Rostfleisch und Wein, die berühmte „Güßener Schattentische“. Nun hatte einmal „Seiner Ausländischen Gnaden unterthänigster Diener und Gehilfen Herr Barthel von Mandelslohe“, den Markgrafen zu Rastatt eingeladen, und da das „abliche Trauermahl“, wie es in der Sprache der Zeit heißt — das will sagen, die Tamen der Hofställe — aus mitterlöss, so hatte der Herr von Mandelslohe seinen, fassen, spanischen Wein ausgeteilt. Der Markgraf schmeckte und schmeckte. „Barthel, wo hast du den Most her?“ fragte Herr Hans. „Barthel wurde feuerrot und lachte. Endlich aber mußte er das heraus: ein französischer Gauner, der gern beim Markgrafen Wirtshaus geholt hätte und doch nicht ausgelassen war, hatte, um seine Sache schneller zu fördern, dem Herr von Mandelslohe ein fälschliches Malbier geschickt und — war doch nicht zum Markgrafen gekommen.“ „Das ist ja, daß ich dem Welschen nicht den Willen getan habe!“ rief Herr Hans. „Aber nun weiß ich auch, wo Barthel den Most halt!“

Abonnetur-Gesellschaft. Wenn der herrschende Göttergott der Ehemann nicht bestirnt, ist dann die Frau verflucht, denselben zu ernähren? Kann der Mann eine gewisse Summe täglich oder monatlich zur Bestreitung der notwendigen Lebensbedürfnisse verlangen? Kann die Frau mit ihrem Gelde machen, was sie will? Kann man Einsprüche erheben, wenn die Frau ihr Vermögen an andere Leute verleiht?

Antwort: Auch bei vorhandener Gütereignung hat der Mann den ehelichen Aufwand zu tragen. Besteht er kein Vermögen, welches die Unterhaltungskosten abdeckt, dann muß er eben arbeiten und das erforderliche Geld zu verdienen suchen. Die Frau hat jedoch aus den Kosten des ehelichen Aufwandes aus den Einkünften ihres Vermögens oder Erwerbes einen angemessenen Beitrag zu leisten. Im übrigen kann die Frau mit ihrem Vermögen machen, was sie will.

K. 100. Rein, dagegen ist gar nichts zu machen. **K. 91.** Hiermit möchte ich Sie bitten, mir mitzuteilen, ob eine Firma verpachtet ist, für alle Abrechnungen und Vereinbarungen, welche deren Reisenden oder Agenten mit der Kundenschaft abzuwickeln, aufkommen bezw. zu erfüllen? Eventl. bitte mir anzugeben, ob und auf welche Weise sich die Firma vor derartigen Gefahren schützen kann?

Antwort: Der Handelsreisende wie der Agent sind berechtigt, Geschäfts, die der Betrieb des Handelsgewerbes für gewöhnlich mit sich bringt, abzuschließen. Der Reisende ist insbesonders auch ermächtigt, den Kaufpreis aus den von ihm abgemachten Rechnungen einzuziehen und dafür Zahlungsscheine zu erteilen; auch können Agenten von Wägen an Waren u. s. w. dem anwendenden Reisenden gegenüber abgeben werden. Die von dem Handelsreisenden abgeschlossenen Geschäfte gelten jedoch erst dann, wenn der Geschäftsbetrieb als genehmigt, wenn dieser nicht sofort, nachdem er von dem Abnehmer Kenntnis erlangt hat, dem betreffenden Dritten gegenüber erklärt, daß er das Geschäft ablehnt. Zur Annahme von Zahlungen u. s. w. ist der Handelsreisende nicht befähigt, wenn er ohne Genehmigung des Reisenden oder Agenten Geschäfte abschließt, einem Dritten gegenüber sind diese Geschäfte Verbindlichkeiten jedoch nur dann wirksam, wenn er sie kennt oder kennen mußte.

Wasser 100 und Rastatt aus Vordrücken. Auf eine kleine Anfrage im General-Anzeiger werden gewiß Offerten eintreffen.

K. 120 B. „Mein Nachbar hat neben meinem Hause seinen alten Giebel abgerissen und neu aufgeführt. Er hat dabei über der Spitze von meinem Hause ein Fenster gelassen, welches man öffnen kann. Ich möchte bitten, mir mitzuteilen zu wollen, ob ich dies zulassen muß? Es kann jemand aus dem Fenster leicht in mein Haus gelangen durch mein Dach.“

Antwort: Ihr Nachbar muß das Fenster so einrichten, daß es sich nicht öffnen läßt. Er muß ferner blindes Glas dazu verwenden und daselbe mit einem eisernen Gitter mit dichten Wägen versehen.

Forst Ambire. Wenn Sie nicht an Herrn Hofrat Falkenrad in Köln schreiben wollen, so können wir Ihnen auch nicht helfen.

K. 1504. „Ich habe meine jetzige Wohnung am 15. Mai 1904 gemietet; die Mietschuld ist bereits bezahlt, wenn er ohne Genehmigung ist im Vertrag nicht erwähnt, der Vermieter hat sich nur verpflichtet, während des letzten halben Jahres der Mietzeit die Wohnung einem Käufer bezw. Mieter zu lassen. Ein ich nun verpachtet, zu kündigen, und wann?“

Antwort: Wenn nicht in Ihrem Mietvertrag die Klausel enthalten ist, daß, falls nicht bis zum . . . gekündigt wird, der Vertrag stillschweigend als verlängert gelten soll, oder so ähnlich, dann läuft Ihr Mietverhältnis am 15. Mai 1904 zu Ende und Sie müssen dann räumen. Eine besondere Kündigung ist in diesem Falle nicht erforderlich.

Wasser 100 und Rastatt aus Vordrücken. Auf eine kleine Anfrage im General-Anzeiger werden gewiß Offerten eintreffen.

K. 120 B. „Mein Nachbar hat neben meinem Hause seinen alten Giebel abgerissen und neu aufgeführt. Er hat dabei über der Spitze von meinem Hause ein Fenster gelassen, welches man öffnen kann. Ich möchte bitten, mir mitzuteilen zu wollen, ob ich dies zulassen muß? Es kann jemand aus dem Fenster leicht in mein Haus gelangen durch mein Dach.“

Antwort: Ihr Nachbar muß das Fenster so einrichten, daß es sich nicht öffnen läßt. Er muß ferner blindes Glas dazu verwenden und daselbe mit einem eisernen Gitter mit dichten Wägen versehen.

Forst Ambire. Wenn Sie nicht an Herrn Hofrat Falkenrad in Köln schreiben wollen, so können wir Ihnen auch nicht helfen.

K. 1504. „Ich habe meine jetzige Wohnung am 15. Mai 1904 gemietet; die Mietschuld ist bereits bezahlt, wenn er ohne Genehmigung ist im Vertrag nicht erwähnt, der Vermieter hat sich nur verpflichtet, während des letzten halben Jahres der Mietzeit die Wohnung einem Käufer bezw. Mieter zu lassen. Ein ich nun verpachtet, zu kündigen, und wann?“

Antwort: Wenn nicht in Ihrem Mietvertrag die Klausel enthalten ist, daß, falls nicht bis zum . . . gekündigt wird, der Vertrag stillschweigend als verlängert gelten soll, oder so ähnlich, dann läuft Ihr Mietverhältnis am 15. Mai 1904 zu Ende und Sie müssen dann räumen. Eine besondere Kündigung ist in diesem Falle nicht erforderlich.

Wasser 100 und Rastatt aus Vordrücken. Auf eine kleine Anfrage im General-Anzeiger werden gewiß Offerten eintreffen.

K. 120 B. „Mein Nachbar hat neben meinem Hause seinen alten Giebel abgerissen und neu aufgeführt. Er hat dabei über der Spitze von meinem Hause ein Fenster gelassen, welches man öffnen kann. Ich möchte bitten, mir mitzuteilen zu wollen, ob ich dies zulassen muß? Es kann jemand aus dem Fenster leicht in mein Haus gelangen durch mein Dach.“

Antwort: Ihr Nachbar muß das Fenster so einrichten, daß es sich nicht öffnen läßt. Er muß ferner blindes Glas dazu verwenden und daselbe mit einem eisernen Gitter mit dichten Wägen versehen.

Forst Ambire. Wenn Sie nicht an Herrn Hofrat Falkenrad in Köln schreiben wollen, so können wir Ihnen auch nicht helfen.

K. 1504. „Ich habe meine jetzige Wohnung am 15. Mai 1904 gemietet; die Mietschuld ist bereits bezahlt, wenn er ohne Genehmigung ist im Vertrag nicht erwähnt, der Vermieter hat sich nur verpflichtet, während des letzten halben Jahres der Mietzeit die Wohnung einem Käufer bezw. Mieter zu lassen. Ein ich nun verpachtet, zu kündigen, und wann?“

Antwort: Wenn nicht in Ihrem Mietvertrag die Klausel enthalten ist, daß, falls nicht bis zum . . . gekündigt wird, der Vertrag stillschweigend als verlängert gelten soll, oder so ähnlich, dann läuft Ihr Mietverhältnis am 15. Mai 1904 zu Ende und Sie müssen dann räumen. Eine besondere Kündigung ist in diesem Falle nicht erforderlich.

Wasser 100 und Rastatt aus Vordrücken. Auf eine kleine Anfrage im General-Anzeiger werden gewiß Offerten eintreffen.

K. 120 B. „Mein Nachbar hat neben meinem Hause seinen alten Giebel abgerissen und neu aufgeführt. Er hat dabei über der Spitze von meinem Hause ein Fenster gelassen, welches man öffnen kann. Ich möchte bitten, mir mitzuteilen zu wollen, ob ich dies zulassen muß? Es kann jemand aus dem Fenster leicht in mein Haus gelangen durch mein Dach.“

Antwort: Ihr Nachbar muß das Fenster so einrichten, daß es sich nicht öffnen läßt. Er muß ferner blindes Glas dazu verwenden und daselbe mit einem eisernen Gitter mit dichten Wägen versehen.

Forst Ambire. Wenn Sie nicht an Herrn Hofrat Falkenrad in Köln schreiben wollen, so können wir Ihnen auch nicht helfen.

K. 1504. „Ich habe meine jetzige Wohnung am 15. Mai 1904 gemietet; die Mietschuld ist bereits bezahlt, wenn er ohne Genehmigung ist im Vertrag nicht erwähnt, der Vermieter hat sich nur verpflichtet, während des letzten halben Jahres der Mietzeit die Wohnung einem Käufer bezw. Mieter zu lassen. Ein ich nun verpachtet, zu kündigen, und wann?“

Antwort: Wenn nicht in Ihrem Mietvertrag die Klausel enthalten ist, daß, falls nicht bis zum . . . gekündigt wird, der Vertrag stillschweigend als verlängert gelten soll, oder so ähnlich, dann läuft Ihr Mietverhältnis am 15. Mai 1904 zu Ende und Sie müssen dann räumen. Eine besondere Kündigung ist in diesem Falle nicht erforderlich.

Wasser 100 und Rastatt aus Vordrücken. Auf eine kleine Anfrage im General-Anzeiger werden gewiß Offerten eintreffen.

K. 120 B. „Mein Nachbar hat neben meinem Hause seinen alten Giebel abgerissen und neu aufgeführt. Er hat dabei über der Spitze von meinem Hause ein Fenster gelassen, welches man öffnen kann. Ich möchte bitten, mir mitzuteilen zu wollen, ob ich dies zulassen muß? Es kann jemand aus dem Fenster leicht in mein Haus gelangen durch mein Dach.“

Antwort: Ihr Nachbar muß das Fenster so einrichten, daß es sich nicht öffnen läßt. Er muß ferner blindes Glas dazu verwenden und daselbe mit einem eisernen Gitter mit dichten Wägen versehen.

Forst Ambire. Wenn Sie nicht an Herrn Hofrat Falkenrad in Köln schreiben wollen, so können wir Ihnen auch nicht helfen.

K. 1504. „Ich habe meine jetzige Wohnung am 15. Mai 1904 gemietet; die Mietschuld ist bereits bezahlt, wenn er ohne Genehmigung ist im Vertrag nicht erwähnt, der Vermieter hat sich nur verpflichtet, während des letzten halben Jahres der Mietzeit die Wohnung einem Käufer bezw. Mieter zu lassen. Ein ich nun verpachtet, zu kündigen, und wann?“

Antwort: Wenn nicht in Ihrem Mietvertrag die Klausel enthalten ist, daß, falls nicht bis zum . . . gekündigt wird, der Vertrag stillschweigend als verlängert gelten soll, oder so ähnlich, dann läuft Ihr Mietverhältnis am 15. Mai 1904 zu Ende und Sie müssen dann räumen. Eine besondere Kündigung ist in diesem Falle nicht erforderlich.

Wasser 100 und Rastatt aus Vordrücken. Auf eine kleine Anfrage im General-Anzeiger werden gewiß Offerten eintreffen.

K. 120 B. „Mein Nachbar hat neben meinem Hause seinen alten Giebel abgerissen und neu aufgeführt. Er hat dabei über der Spitze von meinem Hause ein Fenster gelassen, welches man öffnen kann. Ich möchte bitten, mir mitzuteilen zu wollen, ob ich dies zulassen muß? Es kann jemand aus dem Fenster leicht in mein Haus gelangen durch mein Dach.“

Antwort: Ihr Nachbar muß das Fenster so einrichten, daß es sich nicht öffnen läßt. Er muß ferner blindes Glas dazu verwenden und daselbe mit einem eisernen Gitter mit dichten Wägen versehen.

Forst Ambire. Wenn Sie nicht an Herrn Hofrat Falkenrad in Köln schreiben wollen, so können wir Ihnen auch nicht helfen.

K. 1504. „Ich habe meine jetzige Wohnung am 15. Mai 1904 gemietet; die Mietschuld ist bereits bezahlt, wenn er ohne Genehmigung ist im Vertrag nicht erwähnt, der Vermieter hat sich nur verpflichtet, während des letzten halben Jahres der Mietzeit die Wohnung einem Käufer bezw. Mieter zu lassen. Ein ich nun verpachtet, zu kündigen, und wann?“

Antwort: Wenn nicht in Ihrem Mietvertrag die Klausel enthalten ist, daß, falls nicht bis zum . . . gekündigt wird, der Vertrag stillschweigend als verlängert gelten soll, oder so ähnlich, dann läuft Ihr Mietverhältnis am 15. Mai 1904 zu Ende und Sie müssen dann räumen. Eine besondere Kündigung ist in diesem Falle nicht erforderlich.

Wasser 100 und Rastatt aus Vordrücken. Auf eine kleine Anfrage im General-Anzeiger werden gewiß Offerten eintreffen.

K. 120 B. „Mein Nachbar hat neben meinem Hause seinen alten Giebel abgerissen und neu aufgeführt. Er hat dabei über der Spitze von meinem Hause ein Fenster gelassen, welches man öffnen kann. Ich möchte bitten, mir mitzuteilen zu wollen, ob ich dies zulassen muß? Es kann jemand aus dem Fenster leicht in mein Haus gelangen durch mein Dach.“

Antwort: Ihr Nachbar muß das Fenster so einrichten, daß es sich nicht öffnen läßt. Er muß ferner blindes Glas dazu verwenden und daselbe mit einem eisernen Gitter mit dichten Wägen versehen.

* Berlin, 22. Dez. Frau Malvine v. Pellet-Razbonne, geb. v. Willeben, ein bekanntes Mitglied der Hofgesellschaft zur Zeit Kaiser Wilhelms I., feierte am 19. d. M. ihren 90. Geburtstag. Sie war noch mit König Ludwig II. von Bayern bekannt und mit Franz Rast, der ihr musikalisches Talent schätzte, befreundet. Für ihre Verdienste als Pflegerin in den drei letzten Kriegen erhielt sie neben anderen Orden vom Kaiser Wilhelm I. das Luisenkreuz 1. Klasse. Der verlebte Prinz Georg von Preußen unterhielt sich sehr gern mit der geistreichen Frau und stand mit ihr auch in Briefwechsel. Ihre Tochter, Fräulein Stephanie v. Pellet-Razbonne, ist eine Freundin der inneren Mission, ihr Sohn lebt als Generalleutnant in Charlottenburg und ist als Militärschriftsteller bekannt geworden.

* Berlin, 22. Dez. Ein trauriger Jagdunfall trug sich in der Feldmark bei Treuenbrietzen zu. Ein höherer Offizier der Potsdamer Garnison hatte einen Hahn angeschossen und wollte noch einen Schuß auf diesen abgeben. Trotz des Zurufes des Schützen ging der Treiber Sch. auf das Bild zu und wurde von dem Schuß getroffen. Die Ladung drang dem 27 Jahre alten Mann in die Lunge, und er starb kurz darauf. Der unglückliche Schütze war zweifelsfrei und wollte das Gewehr gegen sich selbst richten, wurde aber daran gehindert. Er machte dann selbst der Polizei Anzeige und benachrichtigte die junge Frau des Erschossenen, der er auch eine größere Geldsumme zur Beerdigung übergab. Die auf zwei Tage berechnete Treibjagd wurde sofort abgebrochen. Die Leiche des Erschossenen ist von der Staatsanwaltschaft nach nicht zur Beerdigung freigegeben.

* Berlin, 22. Dez. Am Samstag ist Prof. Dr. Moritz Meyer und seine Ehefrau, die in Wilmsdorf wohnten, verhaftet worden, nachdem über 100 Strafanträge gegen das Ehepaar bei der Staatsanwaltschaft wegen Hochverrats, Betrug, Unterschlagung und Meineid eingereicht worden waren. Prof. Meyer ist von seiner früheren, von ihm kompromittierten Stellung als Handelsredakteur einer hiesigen Zeitung bekannt. Nachdem er von seiner ersten Frau durch übertriebenen Luxus wirtschaftlich und moralisch ruiniert worden war, hat er vor zwei Jahren seine zweite Frau aus einem Ehemant geholt. Diese benutzte den Professors-Titel zu den vielen Betrügereien und Schwindelen bei hiesigen Geschäften.

* Saalfeld (Thüringen), 22. Dez. Eine Katastrophe steht im benachbarten Eisensteintrevier Großschmied vor. Dieser Tage brach unter donnerähnlichem Getöse der Maschinen-Schacht Himmelfahrt, der direkt an der Straße liegt, zusammen. Seit Jahrzehnten sind hier Verge von Eisenerz zutage gefördert worden, jedoch große Höhlräume entstanden sind. Die Straße zeigt große Risse und ist gesperrt. Man befürchtet noch weitere Zusammenbrüche. Einige Bergleute, welche in Gefahr waren, konnten sich noch rechtzeitig retten.

* Heilbronn, 21. Dez. Oberbürgermeister Hegelmaier ist auf ärztlichen Rat mit Rücksicht auf seinen andauernd leidenden Gesundheitszustand von dem Amte, das er 1884 übernahm, endgültig zurückgetreten.

* Leipzig, 19. Dez. Der Schneider Thomas Nowak aus Lontz in Osterfeld hat in einer der letzten Nächte seine 31jährige Frau, eine Leipzigerin, erschossen. Er hat den Schuß auf sie abgegeben, als sie mit ihrer 11 Jahre alten Tochter schlafend in demselben Bett lag. Dabei ist das Sonstberbare, daß das Mädchen weder diesen Schuß, noch den zweiten gehört hat, mit dem Nowak sich selbst eine Kugel in den Kopf jagte und sich lebensgefährlich verletzte. Auch die beiden anderen, in der Stube schlafenden Anaben von 2 und 6 Jahren haben nichts von den Schüssen gehört. Um so furchtbarer war das Entsetzen, als das Mädchen morgens die Mutter mit erschüttertem Schrei neben sich im Bett und den Vater blutend auf den Dielen liegen sah.

* Kiel, 23. Dez. In der Nordsee rettet das Fischerfahrzeugs A. Beafon die Besatzung der dänischen Schonerbrigg Christine, nach Mann, aus höchster Not. Die Christine war led gestungen. Zehn Tage arbeitete die Besatzung an den Pumpen. Das Wasser stieg unablässig höher und hatte in der Stunde der Rettung das Deck erreicht, so daß die Leute den Tod vor Augen hatten.

* Paris, 22. Dez. Die Kaiserin Eugénie besuchte vorgestern die jetzt längerer Zeit schwer krank darniederliegende Prinzessin Mathilde, deren Gesundheitszustand sich in den letzten 14 Tagen gebessert hat.

* Paris, 19. Dez. Das vorläufig in einem Nebengebäude des Rathauses untergebrachte Schmutzgeruchsmuseum bietet leider seinen geeigneten Raum, um die neueste Erwerbung, zugleich das Pracht- und Meisterstück der ganzen Sammlung, aufzunehmen. Es ist nämlich ein großer Personentwagen 3. Klasse mit fünf Abteilen, der seit 15 Jahren zwischen Paris und Brüssel läuft und — schmutzgeruch. Woche gingen ihm, infolge einer geheimen Anzeige, die Zollwächter gleich nach seiner Ankunft im Nordbahnhof zu Leibe. Sie zogen nicht weniger als 160 Kilogramm Schmutz aus seinem Innern. Aber, wo kann ein solcher Wagen ein Innere haben? Die Zwischenräume der Sitzbänke liegen unten auf beiden Seiten rund aus, damit der Körper der Sitzenden sich bequemer anlehnen und anschmiegen kann. Es entsteht dadurch ein namhafter Schmutzraum, der jedoch ganz durch Bretter abgefloßen ist. Bei diesem Schmutzgeruchsmuseum aber führt eine Öffnung zu diesem verborgenen Innenraum. Es ist die kleine, als Armlehne dienende Leiste an beiden Enden der Bank. Diese Leiste ist so gefügt, daß sie leicht herausgehoben werden kann. Auch das geübteste Auge vermag nichts Ungewöhnliches zu entdecken. Aber wie nun die Waren in das Versteck und herauszubringen, ohne bemerkt zu werden? Bei seinem gewöhnlichen Dienst bleibt dieser Wagen regelmäßig eine Nacht im Bahnhof zu Brüssel, kommt darauf nachmittags in Paris an, wo er, befreit von Schmutz, mit den anderen Wagen in die Werkstätten zu Renbit gebracht wird, um nochmals eine Nacht zuzubringen. Zur Füllung und Leerung seiner Schmutzräume ist also die nötige Zeit geboten. Nur sehr dieser Schmutzgeruchsmuseum und die Mitwirkung einer ziemlich großen Zahl Bahnbeamten zu Brüssel wie zu Paris voraus. Einer dieser Mitwirker, der bei der Gewinntheilung zu kurz gekommen, hat sich durch Verrat gerächt. Die Sache geht indessen noch weiter. Dieser Schmutzgeruchsmuseum ist in den Werkstätten zu Renbit vor 15 Jahren gebaut worden, also mit Wissen und Mitwirkung der Werkführer und einer Anzahl Arbeiter. Und von all dem, einer Verbindung und Verschlingung von mindestens 15 Personen, hat man die Jahre hindurch nichts gemerkt. Außer Tabak und Zigarren wurden namentlich Epiken geschmuggelt. Der Gewinn muß sehr beträchtlich gewesen sein, 500—1000 Fr. für jede Fahrt.

* London, 19. Dez. Die große Sensation in der Weihnachts-Pantomime des Londoner Hippodroms, „Die goldene Prinzessin und die Elefantenjäger“, wird eine Elefantenjagd sein, bei der 15 Elefanten von einer Stelle dicht unter dem Dach in das Wasser in die Arena springen. Zu dem Aufbaue sind über 70 Tonnen stählerne Tragbalken verwendet worden. Die Elefanten erheben von ihren Ställen aus die Bühne auf einer ansteigenden Ebene, die auf einem stählernen Balkenwerk ruht, und steigen dann auf eine erhöhte, vorspringende stählerne Plattform, die sich in der Höhe bis über die Mitte der Bühne erstreckt. Auf diesem Punkte ist eine bewegliche Böschung in einem Winkel von etwa 45 Grad bestückt. Diese Böschung ist 35 Fuß lang von der Plattform zum Eingang der Wasserbehälter unten und wiegt im ganzen 15 Tonnen. Die Abdrücken und die Plattform sind so gebaut, daß sie mehrere Elefanten gleichzeitig tragen können. Die Elefanten, von denen keiner unter drei Tonnen wiegt, springen von einer Höhe von über 40 Fuß herab; damit kein Unfall geschieht, ist ein 30 Fuß hoher Glasgitter rund um die Arena herum besetzt. Außer den Elefanten werden noch Kamäts, Strauße, Zebras und Kamele auftreten.

Von Nah und Fern.

* Mülheim (Ruhr), 21. Dez. Nach Erhebung der bisherigen Stadtgemeinde Mülheim (Ruhr) zu einem selbständigen mit den Landgemeinden Völsch, Speldorf, Gaarn, Strum und Holschhausen vereinigten Stadtreise mit etwa 90 000 Einwohnern soll aus den übrig bleibenden Gemeinden Seifen, Winkhausen, Fulerum, Haarpf, Wenden, Raadt, Dümpten und Altsiedel ein neuer Landkreis gebildet und am 1. Januar 1904 ins Leben gerufen werden.

* Weiden, 22. Dez. Die Unfallstätte des bereits gemeldeten Eisenbahnunfalls auf der Rheinischen Bahnlinie zwischen Duisburg und Oberhausen bietet ein trübseliges Bild der Verwüstung. Etwa acht Wagen, meist mit Eisen beladen, sind in- und übereinander geschoben. Die dicken eisernen Schienen wurden wie Strohhalm verbogen und geknickt. Die beiden Lokomotiven und Tender stehen aus, als ob sie in einander gesteckt seien. Ein mit Stroh beladener Wagen kam über den Radweg, in welchem ein geheizter Ofen stand, zu liegen, das Stroh gündete und der ganze Radweg ist ausgebrannt. Die Strecke, auf der täglich etwa 200 Güterzüge verkehren, konnte heute, trotz der zahlreichen Arbeitskräfte, nicht mehr freigegeben werden. Der Materialschaden ist ganz bedeutend.

Wb. Ralbn. Wieds. nberw. h. D. E. Ich wünsche Dir froh. Weis-
nachten. Gedente Dein in Liebe.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 28. Dezember d. J., mittags 12 Uhr, werden in der Bonnschen Wirtschaft zu Heimerzheim unter den üblichen Bedingungen u. A. versteigert:

41 Eichen-Ruststämme von 50 bis 95 Ctm. Mittendurchmesser, 86 Eichenstämme, Gruben- und Stellmacherholz, eine größere Anzahl Fichtenstämme und kanadische Pappeln, 58 Lose Schlagholz, ferner Stangen und Reiser.

Förster Brenig zu Heimerzheim zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Bonn. Freiherrlich v. Boeselager'sche Vermögensverwaltung.

Wichtig für Raucher.

Billigste Cigarren-Verkaufsstelle nur Bonngasse 32.

Zu Fest-Geschenken empfehle:

25-Stück-Kisten meiner beliebten Dewet-Cigarre nur 80 Pf. von 100 St. an. 2. und 3. Klasse. Verkauft Sie bitte meine 5-Pfg.-Marken Florida, Mexiko, Pfänger, Sumatra, garantiert rein überfein, welche höhere Breiten ergeben. Bessere Marken, sowie Importen stets vorrätig. Cigaretten Apis 100 Stück nur 65 Pf. Glaske beste, 1 Pfg. 75 Stück nur 75 Pf. sowie bessere Marken von 10 Firmen in reicher Auswahl. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Fritz Elbers, Bonngasse 32.

Nienhaus'

echte Düsseldorfer Punsche.



Käuflich in allen besseren Geschäften der Branche.

Total-Ausverkauf

kaufen Sie alle Herren- und Knaben-
Ueberzieher — Rodenjoppen — Anzüge
spottbillig.

Louis Rollmann,
14 Wenzelgasse 14, Bonn. — Beachten Sie die Nr. 14.

Neuheiten-Ausstellung

von Luxus- und Bedarfs-Artikeln.

Schönste Weihnachts-Geschenke

für Erwachsene und Kinder, in größter Auswahl bei

Ollendorff-Wilden

Friedrichsplatz 7.

Georg Wolf

Weinhandlung, Franziskanerstrasse 1,
Fernsprecher 1022, Kellereien: Bonn und Bingen,
Wien 1902: Ehrendiplom und goldene Medaille,

empfehlen
Rhein-, Mosel- und Ahrweine in Flaschen und Gebinden,
Südweine und Champagner.
Spezialität: Selbstgekelterte Rheinweine.

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Schmuckfächer

wie:
Broschen, Herren- u. Damen-
Kette, Colliers, Gürtel,
Gürtelschnallen, Brustketten
zu den billigsten Preisen.

Jacob Schneider

Wenzelgasse 8, nahe am Markt.
Telefon 800.

Geschäftsbücher

solid gebunden

billig

Rahm

27 Brüdergasse 27.

Oefen. Herde.

Auf die Fabrikpreise noch

10 % Rabatt.

Jos. Contellier,

Argelanderstr. 48.

Lafrixiol

Sänger-Pastillen

gegen Husten und Heiserkeit,
der 1/4 Pfund 50 Pf.

Franz Jos. Müller,

Akerstrasse 18, Fernsprecher 712.

Liqueure

Anisette, Pfefferminz, Curacao,
Jäger, Vanille etc., Alles in
höchster Qualität per Flasche
von 1 l. an, sowie in jedem
kleineren Quantum empfiehlt

Franz Jos. Müller

Akerstrasse 18, Fernsprecher 712.

Flügel

Pianos

Harmoniums

B. Monar

Breitestrasse 41.

Größtes Lager am Platz.

Für Schreiner und

Sargmagazine

liefert Eichenlärche in laubster

Ausführung zu 45 Pf.

Joh. Küster,

Wachbleichweg 3.

Alle Neuheiten

in Torten, Kaffee, Desserts,
Wein u. Kaffeebadwert, versch.
Sorten Zwieback empfiehlt

L. Bauer,

Café Bauer, Wenzelgasse 16.

Fernsprecher 630.

Große Auswahl gut erhaltener

Ueberzieher

billig zu verkaufen.

Wolff, Hermann,

32 Rheingasse 32.

Bücher

billigste Bezugsquelle in

Verbandtschriften, Besin-

sektionsmitteln, Kinder-

schwämmen und Seifen.

Gummi-Unterlagen,

p. Meter von 1.80 Mk. an.

Freigabe, kompl. von

2.50 Mk. an.

Milch-Kochapparate,

von 6.50 Mk. an.

Drogerie J. Küster

Königsstr. 4, Ecke Stiftstr.

Schultornister

nur selbstgeleitet. Ware, empfiehlt

H. Brell, Kreuzstr. 4.

Wer guterhaltene

Herrenkleider

und Schuhzeug etc.

preiswert verkaufen will, sende

nur Postkarte.

Adresse: Briefkasten Nr. 19,

2. Etod.

Möbel.

Gebrandete Betten, Tische,

Küchenschrank, Vertikals, Feder-

und Stoff-Sofas, Wabagoni-

Nächtisch, Nachtkommode, Nach-

tschrank, Kommode, Kleiderstän-

de, Kleiderkasten, Kleiderhaken,

Kinderwagen, großer Wirtschaft-

Schrank, billig zu verkaufen,

Königsstr. 6, Treppengang.

Gitarre-Zither

gegen Kanarienvogel zu tauschen

gelingt.

Zu erfragen in der Exped.

Kohlen und

Britets

in jedem Quantum, per

Fuhre oder Waagen zum

Einheitspreis.

Dauben & Schorn

Vornheimerstr. 76/78,

Bonn. Telefon Nr. 30.

Aus einem Konfekt be-

stehend, schöne

Kunstfiguren

billig zu verkaufen,

Neustadtstr. 28.

Müllers Alford-Zither billig

zu verkaufen,

Wagengasse 25.

Weg. Abreise

schönes

Fahrrad

sehr billig zu

verkauft.

Kölnstr. 8.

Im Weihnachten

empfehle:

ff Spekulations

Vid. 60, 80 Pf., 1 Mk.,

ff Printen, Stollen,

Blöße, Torten

u. sämtliche Väder u. Konditor-

waren.

Jos. Bernhard Schullen,

Simdstr. 18.

Neuer Gradanzug

für mittl. Figur, 1 Valetot für

große Figur, alles auf Seid-

gearbeitet, billig zu verkaufen,

Breitestrasse 64, 1. Et.

Bringe meinen räuberlich be-

launten

Speculatings

per Pfund 60 Pf.,

wieder empfehlend in Erinnerung.

Joh. Weber,

Akerstr. 2a.

Puppen-Sitzwagen

und Knaben-Schiffchen zu

verkauft, Vohstr. 6, 2. Etage.

Zwei Central-Gewehre Cal.

12 und Büchse 16-11

mm, wie neu erhalten, sind vor-

gegen Jagdabgabe des Jagdrecht

preiswert zu verf. Jagdaufrichter

Chateau, Beul, Feldstr. 39.

Salon-Pianino

neu, Muster-Instrument, reich

gravirt u. gelackirt, Fandlerstr.

1050 Mk., wird umständlich

mit Garantie zu einem

sehr niedrigen Preise ab-

gegeben. Dierstr. 43.

Dachpflannen

billig zu verkaufen,

Mühlengasse 5.

Willkommene

Weihnachts-

Geschenke!

Benedictine

de Labbaye de Fecamp

1/1 Flasche Mk. 8.25

1/2 " " 4.50

Grand Chartreuse

gelb 1/1 Flasche Mk. 11.00

grün 1/1 " " 6.00

1/2 " " 12.00

1/4 " " 7.00

Elixir de Spa

Alle Liqueure

von Erven Lucas Bols

und Winand Fockink,

Amsterdam,

E. Cusenier,

Fils aine & Co.

Eier-Cognac

Alter Schwede

Boonekamp

Sanitas

Irish u. Scotch

Whisky

Maraschino

Arrak

Jamaica-

Rum

Kirschwasser

Magerfleisch's

Kornbranntwein

Steinhäger

Selners

Punsche

1/1 Flasche Mk. 3.50,

Schwedischen Punsch

Deutschen

Cognac

per Flasche Mk. 1.50—3.00,

Französischen

Cognac

per Flasche Mk. 4.00—7.00,

Hennessy & Martell

1/1 Flasche Mk. 6.00

** 1/2 " " 6.40

*** 1/4 " " 7.00

*** 1/8 " " 4.25

Sherry

Portwein

Madeira

Marsala

Lacrimae Christi

Muscatteller

Vermouth

di Torino

Samos

Vorzügliche

Bordeaux

Rhein-, Rot-

und Mosel-

Weine

Schaum-

weine

Champagner

empfehlen

G. Schevardo

Bonn

Süstr. 9a und

Brückenstrasse 30.



Kampmann's

Pendel-Waschmaschine

„Leichtwäscher“

Ist allen voran und unstrittig die beste, im Gebrauch leichtgehendste Handwaschmaschine der Welt, mit welcher in Wirklichkeit Kinder von acht Jahren arbeiten können.

Ollendorff-Wilden

Bonn, Friedrichsplatz.

Orchideen

blühende Pflanzen

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken

J. C. F. Bouché,

Endenicher Chaussee.



Fische!

Apfelfinnen!

Eier!

Prachtvollen Schellfisch per Pfund von 20 Pf. an, prachtvollen Cabiau, gewässerten Stodfisch, Hochbücklinge, Spöttchen, Apf. Isinen 10 Stück von 35 Pf. an, 100 Stück von 3 Mk. an, schöne Tadel- und Kochzettel, sowie frische Eier. Meinerfals 3 Stück 10 Pf., 100 Stück 2.75 Pf. empfiehlt Imhoff's Fisch, Eier- und Süßfrüchte-Geschäft, Meuserstr. 4.



Täglich frische Backfische und Seemuscheln 100 Stück 30 Pf., lebendige Schellfische von 18 Pf. an, Cabiau, Seebach, Notzungen, Schollen, Karpfen und grüne Deringe, Laderban und Stodfisch, Salzbrunn 3 Stück 10 Pf., Sardellen, marinierte Deringe und Rollmops Stück 5 Pf., Hochbücklinge, Spöttchen und geräucherter Schellfisch empfiehlt

der Holländer Kölnstr. 4.



Seiver'sche Kanarienvögel

Tag- und Nacht-Sänger von 5 Mk. an, Bier- und Singvögel, Waldbögel, Stüd von 1.50 an,

Wegen seines vorzüglichen
Geschmackes
== allenthalben beliebt. ==

Die Schöne Keller-Arrangements, hochsein und billig!

offeriert zu den Festtagen sämtliche Waren in anerkannt feinsten Qualitäten zu den bekannten billigen Preisen, wie:

Beste Danernbutter	das Pfd.	nur Mk.	1.03
Hannoversche Gutsbutter	"	"	1.05
Wellen-Rahmbutter	"	"	1.10
do. bei 5 Pfd.	"	"	1.05
Schweizer Butter, ohne Salz,	"	"	1.15
Beste Gotscheiner Butter	"	"	1.08
Äfte. Süßrahm-Volkerei-Butter	"	"	1.20
Allerbeste. do. in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pfd.-Pak.	"	"	1.25

Diese gesunde Eier zum Backen . . . 2 Stück nur **11 Pfg.**
 Extra feine Eier zum Kochen . . . " " **13 "**
 Besonders frische Tafel-Eier . . . das Stück **7 "**
 Für Konditoren und Bäcker (keine Kalkfeier) 100 St. nur **5.50.**

Fleischwaren!!

Westfälische Rostschinken
5-6 Pfd. schwer, das Pfd. Mk. 1.10.
Aleine Rostschinken
2 Pfd. schwer, das Pfd. Mk. 1.15.
Hochfeine Lachs schinken
das Pfd. Mk. 1.40.
Knochen schinken
das Pfd. Mk. 1.—
Spezialität: Schinkenstücke
das Pfd. 90 Pfg.
Westfälische Blinowurst
sehr fein, das Pfd. 55 Pfg.
Westfälische Leberwurst
das Pfd. 50 Pfg.
Westfälisches Randschinken
das Pfd. Mk.
Westfälische Mettwurst
ganz trocken, das Pfd. 80 Pfg.
Dachprima Blockwurst
ganz trocken, das Pfd. Mk. 1.—.
Heißer Brechtopf
das Pfd. Mk. 1.—.

Braunschweiger Cervelatwurst
das Pfd. Mk. 1.40.
Braunschweiger Cervelatwurst
Fettarm, das Pfd. Mk. 1.70.
Braunschweiger Leberwurst
das Pfd. 90 Pfg.
Braunschweig. Zellkat. Rotwurst
das Pfd. 90 Pfg.
Braunschweiger Mettwurst
keine Würste, das Pfd. Mk. 1.10.
Frankfurter Würstchen
das Pfd. 25 Pfg.
Heißer durchwachener Speck
das Pfd. 78 Pfg.
Fetter Speck
das Pfd. 70 Pfg.
Jede Woche frische Sendung:
Gänse
das Pfd. 60 Pfg.

Gänse

des Bld. 60 Bld.

Off. u. R. K. 16. an die Exp. zu vermieten Kaiserstraße 158.
Näheres Kundtstraße 17, 9—10
und 3—4 Uhr.

Vadenlokal
mit oder ohne Wohn. zu verm.
Brüdergasse 16.

Weihnachtslichter.

Von R. Kaiser.

(Nachdruck verboten.)

„Nur eins noch, Olf — hast Du ihr vergeben?“
 „Rein, Mutter!“ Die Worte kamen hart und rauh aus seiner Kehle.
 „Olf, liebst Du sie noch?“
 „Mutter, quäle mich nicht — wozu berührst Du alte Wunden?“
 Frau Traggvason antwortete nicht auf diese Frage.
 „Sie hat schwer gebüht und gelitten, Olf“, sagte sie nach einer Weile.
 „Ich höre von Grete Meerbach, daß sie sehr unglücklich geworden sei und schmerzhaft leide. Du weisst denn auch natürlich nicht, daß ihr Mann gestorben ist?“
 „Rein, Mutter.“
 „Schon nach acht Monaten brach das Verhängnis über sie herein.“
 Olf machte eine kurze, hastige Bewegung, aber er erwiderte nichts und blieb reglos und abgemattet am Fenster stehen.

Nachdem die Mutter noch eine Weile vergeblich auf eine Aenderung von ihm gewartet hatte, nahm sie das Kaffeegeschäft zusammen und verließ die Stube. Sie fühlte sich überzeugt, daß er ja doch noch liebte, aber sie kannte seinen Stolz, der sich niemals zu diesem Zugeständnis herbeilassen würde.

Nachmittags ging Frau Traggvason aus, Olf's Begleitung lehnte sie ab. „Ich muß noch eine Weihnachtsgabe für Dich besorgen, Olf“, sagte sie lächelnd, dabei nahm ich Dich nicht gebrauchen. Ich bin aber rechtzeitig zurück, um den Baum anzuzünden.“
 „Einen Weihnachtsbaum, Mutter?“ fragte Olf mit lächelnder Verwunderung. „Dazu hast Du Dich zur Feier meiner Rückkehr sogar aufgeschwungen? Hast Du denn Dein altes Vorurteil überwunden?“
 Frau Traggvason wurde ernst.

„Heute sollen die Weihnachtslichter ja auf mein Glück niederleuchten, auf meinen heimgeliebten Sohn! Aber auch ohne das, Olf, ja, ich habe mein Vorurteil überwunden. Es ist mir zum Bewußtsein gekommen, daß ich doch oftmals habe auch fröhliche Weihnachten feiern dürfen, in meiner Verbitterung hatte ich das vergessen. Ich habe mein Leid nicht demütig genug getragen und es nicht beachtet, daß es aus derselben Hand kam, die mir auch das Glück meines Lebens schenkte. Vor allem war es schmerzhaft, daß ich am Christabend nur von Schmerz und Furcht mich beherrschen ließ und nicht der hohen Gabe gedachte, die weit über jedes Erdenleid und Erdenglück hinausragt, die himmlische Liebe uns an diesem Abend beschert. Nun aber muß ich gehen, lieber Junge.“

Damit ging sie, und eine halbe Stunde später stieg sie die vier Treppen zu Olf hinauf. „Willst Du einer alten Frau die Einfachheit des Weihnachtsabends ertragen helfen, Kind?“ fragte sie die junge Frau, die sie an der Nähmaschine traf.

„Wie dürfte ich wagen, gerade heute zu Ihnen zu kommen!“ entgegnete Olf und senkte den Kopf tief auf ihre Arbeit, während heiße Tränen aus ihren Augen niedertropften.

„Ich habe Dir vergeben, Olf, Du weisst es. Komm' also, Kind, wenn ich Dich darum bitte.“

„Ich werde kommen, Frau Traggvason, und ich danke Ihnen! Es ist so unfassbar schwer, gerade heute so ganz allein mit den trübseligen Gedanken zu sein.“
 Einige Stunden später hatte Frau Traggvason die Lichter am Weihnachtsbaum angezündet. Olf hatte ihr dabei geholfen mit geheimer Verwunderung, daß Frau Traggvason gerade für diesen einsamen Weihnachtsabend voll trüber Erinnerung solche Veranlassung traf, der sie sich sonst sonst abgeneigt gezeigt hatte.

Als alle Lichter brannten, nahm Frau Traggvason Olf's Hand, sah ihr freundlich in die Augen und küßte sie zum ersten Male wieder leicht auf die Stirn. Dann ergriß sie eine kleine silberne Glode und sagte: „Wir wollen nun das Zeichen zur Versicherung geben.“

„Haben Sie denn noch mehr Wäse?“ fragte Olf erstaunt und peinlich berührt. Frau Traggvason erwiderte nichts, aber statt dessen wurde ihr eine Antwort zu teil, die ihr den Herzschlag stocken ließ. Auf das Glodenzeichen hatte sich die Tür des Nebenzimmers geöffnet, und ein hoher, statlicher Mann trat über die Schwelle, und sein lächelndes Gesicht suchte die Mutter.

Als er die Frauengestalt neben seiner Mutter erkannte, öffneten sich seine Augen weit wie in heftigem Erschrecken, dann aber fuhr ein gortiger Witz daraus hervor.

„Ja, bebede das erbläute Gesicht mit den Händen, als dieser Hornessbild sie traf. Dann wandte sie sich und floh durch die nächste Tür hinaus.“

Das Zimmer, in das sie schlüpfte, war dunkel, und sie suchte tastend nach einem Ausweg, um das Haus, so schnell sie konnte, zu verlassen. Das Blut pochte in ihren Schläfen, und vor den Augen tanzten ihre leuchtenden Kreise. Immer ängstlicher suchte sie nach einem Ausgange, mußte sich aber davon überzeugen, daß dies Zimmer keinen andern Ausgang hatte, als nach dem Kamine, dem sie eben entflohen war. Sie dachte und rühte nichts, nur eine große, unfassbare Qual erfüllte sie, halb ohnmächtig sank sie endlich auf einen Stuhl und presste das Gesicht in die Polster.

„Was hat dies alles zu bedeuten, Mutter?“ fragte Olf gornig, als Olf das Zimmer verlassen hatte. „Woher kommt sie, und wie konntest Du mir das antun?“

„Ich hoffte Dich glücklich zu machen, Olf.“
 „Wie kannst Du glauben, daß die, welche mich betrogen hat, mein Glück sein kann!“

„Ihr Herz hat Dich nie betrogen, Olf. Sie hat schwer gefehlt, aber glaube mir, mehr als sie selbst sündigte, ist an ihr gesündigt worden. Du hastest recht damals, sie war nur ein schwaches, irregeleitetes Kind.“
 Olf stieß ein kurzes, höhnvolles Lachen aus. „Wie kommst Du gerade dazu, Mutter, Dich zu ihrer Verteidigerin aufzuwerfen? Du versiehst dich damals lieber Deinen Sohn, als daß Du duldest, daß das Mädchen Deine Schwelle betrat — und Du hattest recht.“

„Ja, Olf, ich hatte recht. Die Olf von damals wäre Dein Unglück geworden, aber jetzt ist sie nur äußerlich dieselbe. Und sie begann ihm zu erzählen, wie sie Olf gefunden hatte, und wie sich dieselbe verändert habe. Und dann sagte sie ihm, wie sie diese Olf jetzt lieb gewonnen habe und überzeugt sei, daß ihr Sohn mit ihr glücklich würde. Und in dieser Offenbarung hatte sie heute beide ahnungslos zusammengeführt.“

„Du siehst, Mutter, daß solche Experimente nichts taugen — ich kann ihr niemals vergeben, was sie mir angetan hat!“

„Olf“, bat seine Mutter in weichem Ton, „sieh Dir einmal die Weihnachtslichter an, sagen sie Dir gar nichts? Was feiern wir denn heute?“

„Die Geburt des Heilands — was hat das mit Olf zu tun?“

„Weißt Du mir auch, warum der Heiland in die Welt kam?“

„Mutter, bin ich ein Anabe, dem Du den Katechismus abfragst?“
 „Nun, so will ich Dir die Antwort geben“, sagte Frau Traggvason und legte die Hand auf seinen Arm, „er kam zu suchen und selig zu machen, das verloren war. Aber ich will es Dir mit Deinen eigenen Worten von damals sagen: Um irrenden Sündern zurechtzuweisen: Wied einmal hinauf in unsern Weihnachtsbaum, mein Junge, und lies den Lobgesang der Engel, der dort auf silbernem Wand sich durch die Tannenzweige windet!“ — und sie las mit feierlichem Ausdruck: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Damit ging sie hinaus. Er mußte diesen letzten Kampf, den verletzten Mannesstolz und Liebe in seinem Herzen kämpften, allein ausfechten.

Eine Weile blieb er noch mit gefurchter Stirn und zusammengepreßten Lippen vor der brennenden Tanne stehen, dann hob sich seine Brust unter einem tiefen, befreienden Atemzuge, und er trat in das Nebenzimmer, in das Olf geschlüpft war. Er ließ die Tür zum Weihnachtszimmer weit offen, und die Weihnachtslichter gelagten ihm, wo er die Geliebte finden konnte. Mit einem Wied heißer Liebe sah er auf sie hin — dann zog er leise die Tür hinter sich zu.
 Eine halbe Stunde später schallte seine Stimme mit altem fröhlichen Ton durch das Haus: „Mutter, wo bleibst Du denn? Die Lichter brennen nieder, und Du wollest doch sehen, wie sie heute lauter Glanz bestrahlen!“
 Und dann spiegeln sich die Weihnachtslichter in drei glücklichen Augenpaaren.
 Ende.

CHOCOLAT FREY
TORRONE
 Aarau
 Schweiz
 delikateste Chocolate der Welt.

Schmitz'sche conc. Militär-Vorbildungs-Anstalt
 Gegr. 1887. zu KÖLN (Rhein), Gegr. 1887.
 Frankstrasse 19,
 verbunden mit INTERNAT,
 bereitet in kürzester Frist zum Einjähr.-Freiw.,
 Primaner- und Fahnenjunker-Examen vor.
 Seit Jahren die besten Erfolge, Vorz. u. Empfehlungen
 seitens der Eltern der Schüler. — Anerk. gute Pension.
 Mässige Preise. — Näheres durch den Vorsteher
 C. J. Schmitz.



Praktisches Geschenk.
 Eine Bierde für jeden Tisch.
 Unentbehrlich für jed. Haushalt zum Bierholen über die Straße ist mein „Glasfrug“.
 Deutsche Reichs-Patente Nr. 58602 und 59915.
 1/2 l Glasfrug nur 1.25 M.
 1/1 l Glasfrug nur 1.50 M.
 Das Bier bleibt im Glasfrug frisch wie vom Faß, selbst wenn derselbe angebrochen ist.

J. Rieck, Hoflieferant, Münsterplatz 21.

Bierbestellungen für die Festtage, speziell Syphons und Glasfrüge bitte recht frühzeitig zu machen.

Weinbau — Weinhandel
W. Bohn
 Bonn, Winnigen an der Mosel,
 empfiehlt außer seinen bekannten Rhein-, Moselweinen, Bordeaux von Mk. 0.75 per Liter resp. Flasche an, Südweine, Medizinal-Tokayer, Cognac, Arac, Rum.
 Preislisten und Proben gratis.

Feinbäckerei und Konditorei
Th. Commer
 Wenzelgasse 29 — Telephon 794
 empfiehlt für die Weihnachts-Festtage:
 Christ-Stollen
 Wiener Stollen
 Mürbe Backwaren
 Blöße, Kränze, Rodonkuchen
 Torten aller Art
 Kaffee-, Thee- und Weingeback — Desserts.
 Serviert wird nur ff. Süßrahm-Tafelbutter.
 Am 2. Feiertag: Frische Bröckchen.

Kleiner guthalterner Gasmotor zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Abgabengabe unter P. 408. an die Expedition.

Ein leichtes Halbverdeck zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Ruhrhalter Kaszars, Adenau.

Mathien Piel
 Cigarren-Imp. rt.
 Bonn, Kreuzstrasse 6
 empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste Präsent-Kistchen Cigarren, Cigaretten und Tabake in allen Packungen u. Preislagen.

Riese's Hühneraugentöter
 entfernt in wenigen Tagen jedes Hühnerauge oder Hornhaut vollständig schmerzlos ohne jede Gefahr.
 Preis 50 Pfg.
 Wegen Einlieferung von 60 Pfg. in Marken überfalls franko.
Max Riese
 Minerva-Drogerie, Bonn.
 Pennestr. 61. Fernspr. 921.
 Herren- und Damenkleider Schuhe u. sonst. Sachen konf. * Frau Zauer, Weidenbuschstr. 5.
Nähmaschine
 neu, billig zu verkaufen.
 Zölzstr. 4, 1. Etg.

**Total-Ausverkauf**

wegen Umzug nach Remigiusstraße 22.
 Um mit meinem großen Warenlager möglichst zu räumen, habe ich die Preise meiner bekannt soliden Qualitäten in fertiger Wäsche, Stückwaren und sonstigen Artikeln bedeutend herabgesetzt und gewähre ich einen Rabatt von 10 bis 20 Prozent.
 Zu Weihnachts Geschenken, sowie zu Wäsche-Ausstattungen bietet sich besonders vorteilhafte Gelegenheit.

Eduard Levy
 Fernsprecher 875. Stockenstr. 21. Fernsprecher 875.
 Uebernahme ganzer Braut- und Baby-Ausstattungen.



Bergisch Märkische Bank Bonn.
 Centrale: Elberfeld. — Filialen: Köln, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach, Ruhrort, Duisburg, Hagen, Remscheid, Bonn, Crefeld, Barmen.
 Aktienkapital: Mk. 54,250,000. Reserven: Ueber Mk. 16,000,000.
 An- und Verkauf von Wertpapieren aller Gattungen.
 Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verlostten Effecten.
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertgegenständen.
 Vermietung von Schrankfächern (Safes).
 Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.
 Ausstellung von Accredativen und Circular-Creditbriefen auf alle größeren europäischen und überseeischen Plätze.
 Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

Praktischstes Festgeschenk!



Ersatz für Corsets

Vollendung in der Figur. Absolute Beuglichkeit. Leicht waschbar. Stetige Bequemlichkeit. Stäbchen entfernenbar.

Allein-Verkauf bei

Jos. Ungar
 Fernsprecher 729. 3 Wenzelgasse 3.



Billiges Geflügel!

Junge Welschhähne, Welschhühner, Gänse per Pfd. 65 Pfg.

Heinrich Tellenbach
 Brüdergasse 18. Fernspr. 602.

Empfehle zu unserer billigen Preisen:



Musik-Instrumente & Salten. Erste Honner Reparaturwerkstatt für sämtl. Musik-Instrumente. F. W. LAMBERTZ Wenzelgasse 57.

Frische Blumen

Rosen, Nelken, Veilchen, Stiefmütterchen, Bänder etc. etc. täglich frisch, flottbillig. Gudenauergasse 10 Blumen-Verkauf-Gesellschaft.

Als praktische Geschenke

empfehle:

Spitzen-Kragen • Ball-Tücher • Gürtel • Blusen
 Unterröcke • Schleifen • Bänder
 Pelz- und Feder-Boa • Plaids • Seidene Schürzen



mit 10 pCt. Rabatt.



M. Spanier, Markt 13.